

31. Jahrestagung



Deutsche Gesellschaft für
Schlafforschung und
Schlafmedizin

Schlaf in Zeiten des Wandels Programm



© ChonnieArtwork – stock.adobe.com

07.– 09. Dezember 2023 | Berlin

*„Drei Dinge helfen, die Mühseligkeiten des Lebens zu
tragen: Die Hoffnung, der Schlaf und das Lachen.“*

Immanuel Kant

PROGRAMMÜBERSICHT | DONNERSTAG, 7. DEZEMBER

Convention Hall I D	Estrel Saal A	Estrel Saal B	Estrel Saal C
11:45–12:00			
Eröffnung S. 18			
12:00–13:00		12:00–13:00	12:00–13:00
Symposium 1 Träume in Zeiten des Wandels S. 19	Symposium 2 Joint DGfE Was zuckt in der Nacht? S. 19	Symposium 3 Bedeutung der Insomnie bei affekt. Erkrankungen S. 20	
13:30–14:15		13:30–15:00	13:30–15:00
Symposium 6 Joint DGBMT S. 21	Symposium 8 Melatonin bei Schlafstörungen im Kindes- und Jugendalter S. 21	Symposium 9 Komorbiditäten bei Obstruktiver Schlafapnoe am Tag und in der Nacht S. 22	
14:15–15:00			
Symposium 7 Joint DGBMT S. 23			
15:15–16:45		15:15–16:45	15:15–16:45
Industriesymposium 1		Industriesymposium 2	Industriesymposium 3
17:00–19:00			
Mitgliederversammlung			
S. 23			
19:45–20:45			
Eröffnungsabend S. 24			
20:45–22:00			
Festliche Eröffnung mit kleinem Buffet in der Industrieausstellung			

PROGRAMMÜBERSICHT | DONNERSTAG, 7. DEZEMBER

Paris	Raum IV	Lyon
-------	---------	------

12:00–13:00	12:00–13:00
Symposium 4 Neue Daten aus schlafmed. Registern S. 20	Symposium 5 Schlafbezogene Metakognitionen S. 20

13:00–13:30
Orientierungsveranstaltung S. 21

13:30–15:00	13:30–15:00
Symposium 10 Hypoxie, Schlaf und Circadiane Rhythmik. Hypoxie – ein Zeitgeber?! S. 22	Preisträgersymposium S. 23



PROGRAMMÜBERSICHT | FREITAG, 8. DEZEMBER

Convention Hall I D	Estrel Saal A	Estrel Saal B	Estrel Saal C
08:30–10:00	08:30–10:00	08:30–10:00	08:30–10:00
Symposium 11 Translationale Messmöglichkeit der Polysomnographie jenseits des AHI S. 25	Symposium 12 Einblicke in die Komplexität von Schlafstörungen: Multi- modale Biosignalanalyse in Forschung u. Versorgung S. 25	Symposium 13 Reduzierte Montagen, innovative Sensoren u. künstliche Intelligenz: Neue Wege der Schlafmessung S. 26	Symposium 14 Entwicklung u. Evaluation von nicht-pharmakologischen Interventionen zur Schlafförderung S. 27
10:30–12:00			
Hauptsymposium Schlaf in Zeiten des Wandels S. 28			
12:30–14:00	12:30–14:00	12:30–14:00	12:30–14:00
Industriesymposium 4	Industriesymposium 5	Industriesymposium 6	Industriesymposium 7
14:30–16:00	14:30–16:00	14:30–16:00	14:30–16:00
Symposium 17 Praktische Versorgung von schlafbezogenen Atmungsstörungen unter telemed. Aspekten S. 29	Symposium 18 Umgebungsärm, Schlaf und Gesundheit S. 29	Symposium 19 Schlafbezogene Biomarker bei neuropsychiatrischen Störungen S. 29	Symposium 20 Schlaf und Gehirn S. 30
16:15–17:00			
Poster-Session 1-5 (Details s. S. 48–54)			
17:00–18:30	17:00–18:30	17:00–18:30	17:00–18:30
Symposium 22 Digitalisierung im Gesundheitswesen - Relevanz für die Schlafmedizin S. 31	Symposium 23 Joint DGK Nach ADVENT-HF, SAVE und SERVE-HF S. 32	Symposium 24 Klimawandel, Erderwärmung und Wetteränderung und ihr Einfluss auf den Schlaf S. 32	Symposium 25 Joint DGP Kontroversen und Perspektiven in der Diagnostik und Therapie der OSA S. 33
ab 20:00			
Gesellschaftsabend im Spreespeicher Berlin €			

PROGRAMMÜBERSICHT | FREITAG, 8. DEZEMBER

Paris	Raum IV	Raum V	Raum XV
-------	---------	--------	---------

08:30–10:00	08:30–10:15	08:30–10:00
Symposium 15 Zusammenhang zwischen Ernährung u. Schlaf vom Jugendlichen bis zum Hochbetagten S. 27	Kurzvorträge 1 Psychologie, Psychiatrie und Neurologie S. 44	Symposium 16 Circadiane Medizin S. 28

12:30–14:00
Industriesymposium 8

12:45–15:45
MT-Fortbildung Lernwerkstatt 1 – Elektrodenplatzierung und Auswertung nach AASM € S. 55

14:30–16:00	14:30–16:00
Kolleg Schlafmedizin Der interessante Fall S. 30	Symposium 21 Satellitensymposium der AG Pädiatrie Runder Tisch der Initiative „Schlaf als Kinderrecht“ S. 31

16:15–17:00
Poster-Session 1-5 (Details s. S. 48–54)

17:00–18:30	17:00–18:45	17:30–18:30
Symposium 26 News und Updates der Kinderschlafmedizin S. 33	Kurzvorträge 2 Pneumologie und HNO S. 45	Podiumsdiskussion der AG Nachwuchs S. 34

ab 20:00
Gesellschaftsabend im Spreespeicher Berlin €



PROGRAMMÜBERSICHT | SAMSTAG, 9. DEZEMBER

Convention Hall D	Estrel Saal A	Estrel Saal B	Estrel Saal C
08:30–09:30	08:30–09:30	08:30–09:30	08:30–09:30
Symposium 27 Die Bedeutung chronobiologischer Aspekte S. 35	Symposium 28 Joint DGHNO Die Chirurgie des Weichgaumens S. 35	Symposium 29 Joint DGBMT Kontaktarme Sensorik in d. Schlafmed. S. 36	Symposium 30 S. 36
10:00–11:00	10:00–11:00	10:00–11:00	10:00–11:00
Symposium 32 Narkolepsie und Co. – keine Therapie funktioniert für Alle S. 37	Symposium 33 Koffein: Segen oder Fluch S. 38	Symposium 34 Mechanismen externer Umwelteinwirkung S. 38	Symposium 35 Medizingeschichte als Wegweiser in die Zukunft S. 39
	11:15–12:45 Industriesymposium 9		11:15–12:45 Industriesymposium 10
13:00–14:00	13:00–14:00	13:00–14:00	13:00–14:00
Symposium 36 Misserfolgsmanagement und Kombinationstherapien S. 39	Symposium 37 Joint DGPPN Telemed. & dgt. Behandlungsmethoden S. 40	Symposium 38 Vom Bett vor den Kadi: Schlaf und Recht S. 40	Symposium 39 Blutdruck im Schlaf S. 41
14:15–15:15	14:15–15:15	14:15–15:15	14:15–15:15
Symposium 40 Update Hypersomnie und Narkolepsie S. 42	Symposium 41 Joint gmds Schlafmed. Daten gemeinsam nutzen S. 42	Symposium 42 Schlafprobleme im Leistungssport S. 42	Symposium 43 Joint DGG Schlaf und Geriatrische Syndrome S. 43

PROGRAMMÜBERSICHT | SAMSTAG, 9. DEZEMBER

Paris	Raum XV	Nizza	Raum IV
<p>08:30–09:30</p> <p>Symposium 31 Nicht-hyperkapnische/ hyperkapnische zentr. Schlafapnoe S. 37</p>	<p>09:45–11:15</p> <p>MT-Fortbildung Lernwerkstatt 2 – Das 1x1 der Schlafmedizin</p> <p>€ S. 56</p>	<p>09:00–16:00</p> <p>Fortbildungscurriculum Hausärztliche Schlafmedizin</p>	
<p>13:00–14:00</p> <p>Late Breaking News</p> <p>S. 41</p>			
<p>14:15–15:15</p> <p>Symposium 44 Chirurg. Therapie d. obstrukt. Schlafapnoe im Kindesalter S. 43</p>			<p>14:00–16:00</p> <p>Patientenforum Krisen, Krach und Großstadttrübel: und trotzdem schlafen wie ein Murmeltier?</p> <p>S. 61</p>
		<p>S. 57</p>	<p>S. 61</p>

Legende

Hausärztliche Fortbildung

Poster

Abend- und Rahmenveranstaltung

Podiumsdiskussion

weitere Programmpunkte

Mitgliederversammlung

Patientenforum

Industriesymposium

Kurzvorträge

Symposien und freie Vorträge

MT-Fortbildung für technisches und pflegerisches Assistenzpersonal

Hauptsymposium

€ gebührenpflichtig



INHALTSVERZEICHNIS

Programmübersichten	
Donnerstag, 7. Dezember	2
Freitag, 8. Dezember	4
Samstag, 9. Dezember	6
Organisation und Impressum	9
Grußworte	11
Sitzungen der Netzwerke und Arbeitsgruppen	17
Programm	
Mittwoch, 6. Dezember	18
Donnerstag, 7. Dezember	18
Freitag, 8. Dezember	25
Samstag, 9. Dezember	35
Kurzvorträge	44
Postersitzungen	48
Fortbildungen	
Fortbildungsveranstaltung MT	55
Fortbildungscurriculum „Hausärztliche Schlafmedizin“	57
Curriculum Schlafmedizin als E-Learning	58
Weitere Sitzungen und Treffen	60
Allgemeine Informationen	
Vor Ort	62
Hinweise für Autoren:innen	63
Zertifizierung und Fortbildungspunkte	64
Preise	65
Eingeladene Redner:innen	66
Autor:innen, Redner:innen und Vorsitzende	71

Tagungsort

Estrel Congress Center Berlin
Sonnenallee 225 | 12057 Berlin

Termin

07.–09. Dezember 2023

Tagungshomepage

www.dgsm-kongress.de

Veranstalter wissenschaftliches Programm

Deutsche Gesellschaft für Schlafforschung und
Schlafmedizin e. V. (DGSM)



Schlafmedizin Berlin-Brandenburg e. V.



Wissenschaftliche Leitung

Prof. Dr. rer. physiol. Thomas Penzel
Interdisziplinäres Schlafmedizinisches Zentrum
Charité – Universitätsmedizin Berlin

Prof. Dr. rer. nat. Heidi Danker-Hopfe
Kompetenzzentrum Schlafmedizin
Charité – Universitätsmedizin Berlin

Prof. Dr. med. Ingo Fietze
Interdisziplinäres Schlafmedizinisches Zentrum
Charité – Universitätsmedizin Berlin

Wissenschaftliches Komitee

Prof. Dr. rer. nat. Heidi Danker-Hopfe (Berlin)
Dr. rer. nat. Torsten Eggert (Essen)
Prof. Dr. med. Ingo Fietze (Berlin)
Priv.-Doz. Dr. med. Anna Heidbreder (Innsbruck/AT)
Prof. Dr. rer. nat. Dagmar Krefting (Göttingen)
Prof. Dr. rer. physiol. Thomas Penzel (Berlin)
Prof. Dr. med. Kneginja Richter (Nürnberg)
Prof. Dr. med. Christoph Schöbel (Essen)
Priv.-Doz. Dr. med. Jens Spiesshoefer (Aachen)
Dr. rer. nat. Albrecht Vorster (Bern/CH)



ORGANISATION UND IMPRESSUM

Wirtschaftlicher Veranstalter und Tagungsorganisation*

Conventus Congressmanagement & Marketing GmbH

Dirk Eichelberger | Dorothee Gröninger

Carl-Pulfrich-Straße 1 | 07745 Jena

Tel. 03641 31 16 -305/-396

info@dgs-kongress.de | www.conventus.de

* In den Bereich der wirtschaftlichen Veranstaltungen fallen z. B. Industrieausstellung, Industriesessions, Medienkooperationen und Rahmenprogramm.

Programmerstellung

Satz Conventus Congressmanagement & Marketing GmbH

Druck ONLINEPRINTERS GmbH

Dr.-Mack-Straße 83 | 90762 Fürth Deutschland | Tel. 0351 501 957 0

Auflage 2.500

Redaktionsschluss 17. November 2023



Liebe Kolleginnen und Kollegen,
Sehr geehrte Damen und Herren,

es ist an der Zeit, nicht nur die sozialen, sondern auch die Umweltbedingungen und deren Einfluss auf den Schlaf in den Fokus der Wissenschaft zu rücken. Die Chronobiologie ist hier ein Vorreiter. Aber auch die Forschung zum Einfluss von Klimawandel, Lichtverschmutzung, Lärm und Luftfeuchte auf unseren Schlaf wird immer wichtiger. Dieser Kongress soll Denkanstöße dafür liefern und wissenschaftliche Aktivitäten initiieren. Deshalb haben wir der 31. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin (DGSM) das Motto „Schlaf in Zeiten des Wandels“ mitgegeben. Gesellschaftlich, sozial, politisch und klimatisch vollziehen sich globale Veränderungen, denen auch wir als Schlafmediziner uns stellen müssen – und die teilweise direkten Einfluss haben auf die Erkrankungsbilder unserer Patienten. Die Berücksichtigung der vielfältigen Faktoren, die unseren Schlaf beeinflussen, ist wichtig, um dessen Störungen noch besser entgegenwirken und auch behandeln zu können. Es gilt also nicht nur zu heilen, sondern auch vorzubeugen! Auch diese Botschaft möchten wir dem Kongress mit auf den Weg geben.

Der genannte Wandel vollzieht sich ohne unser Tun und ohne, dass wir ihn beeinflussen können. Einen dringend benötigten Wandel innerhalb unseres Faches können wir aber lenken. Die größte Herausforderung ist der wachsende Bedarf an schlafmedizinischer Expertise bei schwindenden Ressourcen. Wir brauchen Exzellenzzentren an Universitäten und in Krankenhäusern, mehr Schlaflabore und viel mehr Schlafpraxen. Die Telemedizin wird teilweise helfen, dem Versorgungsauftrag gerecht zu werden. Sie muss aber vergütet werden.

Die DGSM-Jahrestagung ist ein wichtiges Podium zum Austausch über diese berufspolitischen Notwendigkeiten, aber natürlich auch, um die neuesten Erkenntnisse aus allen Bereichen der Schlafmedizin und Schlafforschung zu erfahren. Es erwarten Sie 196 spannende Vorträge, 29 Kurzvorträge, 52 Poster und 185 Redner. Zu den 45 wissenschaftlichen Symposien kommen noch der Workshop der AG Nachwuchs, das Fortbildungscurriculum Schlafmedizin, die Lernwerkstatt, Posterpräsentationen, eine Podiumsdiskussion sowie zahlreiche Industriesessions hinzu. Nicht zu vergessen das öffentliche Patientenforum am Samstag, bei dem die DGSM seit vielen Jahren konstant die Bevölkerungen über die immense Bedeutung von erholsamem Schlaf für die Gesundheit aufklärt. Und wenn Sie dann noch Zeit haben, so sind wir zuversichtlich, dass Berlin die ein oder andere unterhaltsame Sache zu entdecken hat.

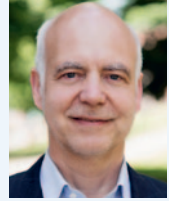
Im Namen aller Mitglieder der Schlafmedizin Berlin Brandenburg (SMBB) freuen wir uns sehr vom 7.–9. 12. 2023 zum vierten Mal Gastgeber der DGSM-Jahrestagung zu sein und Sie dieses Mal im Estrel Congress Center Berlin begrüßen zu dürfen. Herzlich willkommen!

Ihre
Prof. Dr. Heidi Danker-Hopfe
Wissenschaftliche Leitung

Prof. Dr. Ingo Fietze

Prof. Dr. Thomas Penzel

GRUSSWORT DES VORSITZENDEN DER DGSM



Liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Freunde und Wegbegleiter der Schlafmedizin,

in doppelter Funktion, einmal als Tagungspräsident und zum anderen als DGSM-Vorsitzender, begrüße ich Sie zur 31. Jahrestagung hier in Berlin und freue mich (als zugewanderter Berliner) natürlich besonders, dass der Kongress bereits zum vierten Mal hier stattfindet. Ebenso sehr freue ich mich, dass wir präsent hier zusammenkommen können, denn es sind die zahlreichen persönlichen Begegnungen, die Teil der Kongresskultur, besonders sozial und kreativ und damit nicht ersetzbar sind.

Schlafforschung, Schlafmedizin und Schlafgesundheit sind in den zurückliegenden Jahren immer mehr in die Öffentlichkeit gelangt und werden als bedeutsam erkannt. Das haben auch wir als medizinische Fachgesellschaft erreicht und darüber freuen wir uns sehr. Bei all dieser wachsenden Aufmerksamkeit für den Schlaf und seine Erkrankungen gibt es auch aktuelle Herausforderungen zu meistern. Ich denke da an die zunehmende Ambulantisierung der Schlafmedizin, die sinkende Anzahl zertifizierter Schlaflabore und auch die sinkende Anzahl an DGSM-Mitgliedern. Insbesondere im klinischen Bereich ist die Einbindung mangelhaft, ebenso wie die Vergütung schlafmedizinischer Leistungen.

Mit der Digitalisierung und Miniaturisierung hat die Schlafmedizin neue Wege in der medizintechnischen Entwicklung eingeschlagen. Neben verbesserten technischen Möglichkeiten erlaubt der Einsatz der Telemedizin eine patientenorientierte und praktikablere schlafmedizinische Versorgung. Unsere Fachgesellschaft steht auf diesem Weg für Wissenschaftlichkeit und für eine qualitativ abgesicherte Bewertung der diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten. Wir können Digitalisierung, Künstliche Intelligenz, Telemedizin und neue Therapiemöglichkeiten als eine Chance verstehen, die Schlafmedizin zu modernisieren, ihr eine neue und junge Richtung zu geben. Wir können auch weiterhin in der Medizin eine beispielgebende Rolle spielen und werden weiter daran arbeiten, dass unsere Arbeit auch von den Kostenträgern angemessen anerkannt wird.

In diesem Sinne möchte ich den Kongress und sein Motto „Schlaf in Zeiten des Wandels“ auch verstanden wissen und hoffe auf zahlreiche Diskussionen und Anregungen für eine erfolgreiche zukünftige Schlafforschung und Schlafmedizin. Lassen Sie uns gemeinsam einen Wandel gestalten hin zu einer neuen zeitgemäßen Schlafmedizin!

Ihr
Thomas Penzel
Vorstandsvorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin e.V

32. Jahrestagung



Deutsche Gesellschaft für
Schlafforschung und
Schlafmedizin

Schlaf – Herausforderungen der Zeit

© designbetrieb.de; KI – stock.adobe.com

14.–16. November 2024
Essen

„Der Schlaf ist doch die köstlichste Erfindung.“
Heinrich Heine

GRUSSWORT DES VORSITZENDEN DES SMBB E.V.



©Alexander Blau

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren,

ich freue mich sehr, Sie auf der 31. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Schlaforschung und Schlafmedizin (DGSM) in der Hauptstadtregion begrüßen zu dürfen. Wir freuen uns besonders, dass nun bereits zum vierten Mal die Mitglieder der DGSM entschieden haben, hier zu tagen.

Herrn Prof. Dr. Penzel, Frau Prof. Dr. Danker-Hopfe und Prof. Fietze und ihrem Team ist es hervorragend gelungen, ein spannendes sowie breit gefächertes wissenschaftliches Kongressprogramm unter dem Motto „Schlaf in Zeiten des Wandels“ zusammenzustellen. Einige der gewählten Schwerpunkte: Schlaf und Umwelt – Licht, Lärm und Schlaf in Krisenzeiten sind tatsächlich gerade hier in unserer Region besonders aktuell und sichtbar.

Nicht nur wir Menschen sind von den Umwelt- und Klimaveränderungen betroffen, sondern oftmals besonders auch die Tier- und Pflanzenwelt. Deshalb ist es eine große Freude, dass Herr Dr. Florian Sicks, Senior-Kurator vom Zoo Berlin, den diesjährigen Kongress mit einem Festvortrag eröffnet. Er promovierte zum Thema „Paradoxe Schlaf als Parameter zur Messung der Stressbelastung bei Giraffen“ und ist Koordinator der Europäischen Erhaltungszuchtprogramme für Eisbären und Brillenbären.

Die heutigen Veränderungen werfen nicht nur eine Vielzahl von wichtigen Fragen und Problemen auf, denen sich der Kongress widmen möchte, sondern auch für die tägliche Arbeit mit unseren Patienten von großer Bedeutung sind. Zweifelsohne bedarf Forschung unserer wissenschaftlichen Expertise, aber auch neuer, innovativer Gedanken, wozu ein breites Forum und Mut unerlässlich ist.

Selbstverständlich werden auch in diesem Jahr die Erkrankungen unseres Faches wieder wissenschaftlich und aktuell in der gesamten Bandbreite der Schlafmedizin und Schlaforschung dargestellt.

Ich lade Sie herzlich ein, sich in den zahlreichen Veranstaltungen des Kongresses in die Diskussion einzubringen und vielleicht auch positive Veränderungen oder Lösungsansätze in unserer Region neben dem Kongress zu entdecken.

Ich freue mich auf den gemeinsamen Dialog in Berlin und grüße Sie ganz herzlich,

Ihr Dr. Alexander Blau
Vorsitzender der Schlafmedizin Berlin-Brandenburg e.V.



©Charité | Wiebke Peitz

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Kongressteilnehmende,

Schlaf ist ein elementarer Bestandteil unseres Lebens, der nicht nur unsere körperliche Gesundheit, sondern auch unsere geistige Wachheit und emotionale Stabilität beeinflusst. Die Forschung und medizinische Versorgung im Bereich der Schlafmedizin sind von entscheidender Bedeutung, um die Lebensqualität der Menschen zu verbessern und Krankheiten im Zusammenhang mit Schlafstörungen zu behandeln.

In Zeiten, in denen unser Lebensstil und unsere Umgebung immer hektischer werden, ist die Bedeutung von erholsamem Schlaf und Schlafforschung größer denn je. In diesem Jahr findet der 31. Kongress der DGSM zum vierten Mal in Berlin statt. Die innovativen Beiträge zur Schlafforschung und Schlafmedizin, die durch das Kongressprogramm mit dem Motto „Schlaf im Wandel der Zeiten“ präsentiert und diskutiert werden, zeigen die Kraft, Breite und die Aktualität dieses Querschnittsfaches. Sie werden dazu beitragen, unser Verständnis für Schlaf und Schlafstörungen zu vertiefen, innovative Behandlungsansätze zu entwickeln und die Gesundheit und das Wohlbefinden unserer Gesellschaft zu fördern.

Die Schlafmedizin hat sich in den letzten 30 Jahren, auch an der Charité – Universitätsmedizin Berlin, enorm weiterentwickelt, wobei die schlafmedizinischen Aspekte der Krankenversorgung, aber auch die der Forschung typischerweise mit vielen anderen Bereichen in der Medizin verbunden sind. Diese Interdisziplinarität macht unter anderem den ganz besonderen Reiz dieses Fachgebietes aus. Der diesjährige Kongress der DGSM bietet eine exzellente Plattform für Wissenschaftler:innen, Ärzt:innen, Psycholog:innen, und andere Fachleute, um ihre Forschungsergebnisse vorzustellen, Erfahrungen und Ideen auszutauschen und die neuesten Erkenntnisse in der Schlafforschung und Schlafmedizin gemeinsam zu diskutieren.

Ich wünsche allen Kongressteilnehmerinnen und -teilnehmern einen erfolgreichen, informativen und anregenden Kongress mit vielen spannenden Diskussionen.

Ihr Prof. Dr. Joachim Spranger
Dekan der Charité – Universitätsmedizin Berlin



GRUSSWORT DER BERLINER SENATORIN FÜR WISSENSCHAFT, GESUNDHEIT UND PFLEGE



©Nils Bornemann

Sehr geehrte Damen und Herren,

es ist mir eine große Freude, dass hier bei uns in Berlin auf der 31. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin (DGSM) aktuelle und zukunftsrelevante Themen der Schlafmedizin diskutiert werden.

Wir leben in einer Welt des Wandels – seien es medizinische und technologische Fortschritte, soziale und gesellschaftliche Herausforderungen oder geopolitische Umbrüche. Die diesjährige Veranstaltung lenkt die Aufmerksamkeit auf wesentliche Herausforderungen unserer Zeit und stellt die Frage nach deren Einfluss auf die Schlafmedizin.

Denn auch die Schlafmedizin befindet sich im Wandel – dieses Motto wird sowohl für die interessanten Vorträge, als auch für die guten Ideen gelten, die von dieser Jahrestagung ausgehen. Das in einer Stadt, die sich als einer der größten und leistungsfähigsten Wissenschafts- und Forschungsstandorte in Deutschland und Europa etabliert hat. An vier Universitäten, verschiedenen Fach-, Kunst- und privaten Hochschulen lehren, forschen, arbeiten und studieren Menschen aus aller Welt. Für die Medizin steht die Charité – Universitätsmedizin Berlin als größtes Universitätsklinikum Europas mit seinem umfangreichen Leistungsspektrum in Forschung, Lehre und Krankenversorgung und wichtiger Impulsgeber für medizinische Innovation auf internationalem Spitzenniveau. Vernetzung und Kooperation sind ein Markenkern unserer Wissenschafts- und Forschungsmetropole und auch jenseits dessen hat Berlin als internationale Metropole im Herzen Europas viel zu bieten. Die Voraussetzungen sind somit denkbar gut, dass die 31. Jahrestagung der DGSM ein großer Erfolg wird.

In diesem Sinne danke ich den diesjährigen Kongresspräsidenten Prof. Penzel und Prof. Fietze sowie der Kongresspräsidentin Prof. Danker-Hopfe und wünsche allen Tagungsgästen einen erkenntnisreichen Austausch sowie einen angenehmen Aufenthalt in Berlin.

Ihre Dr. Ina Czyborra
Berliner Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege

SITZUNGEN DER NETZWERKE UND ARBEITSGRUPPEN

Die Treffen der AGs und Netzwerke der DGSM finden digital oder präsent wie folgt statt:

Dienstag, 28. November	15:00-16:00	AG Motorik	Digital
---------------------------	-------------	------------	---------

Montag, 4. Dezember	16:00-16:45	AG Pathophysiologie	Digital
	20:00-21:00	AG chirurgische Therapieverfahren	Digital

Mittwoch, 6. Dezember	17:00-18:00	AG Kreislauf	Digital
	18:00-19:00	AG Apnoe	Digital

Donnerstag, 7. Dezember	08:00-09:30	AG Pädiatrie	Nizza
	08:00-09:30	Netzwerk 1	St. Tropez
	09:00-10:00	AG Telemedizin	Antibes
	09:00-10:30	AG Hypersomnie	Cannes
	09:30-10:30	AG Insomnie	Nizza
	09:30-10:30	AG Traum	St. Tropez
	10:00-11:30	AG Technisches Personal	Antibes
	10:30-11:30	Netzwerk 3	Lyon
	10:30-11:30	Netzwerk 2	Nizza
	10:30-11:30	AG klinisch-wissenschaftlicher Nachwuchs	St. Tropez



PROGRAMM I MITTWOCH, 6. DEZEMBER

11:00–18:00 **Pre-Conference Workshop der AG klinisch-wissenschaftlicher Nachwuchs**
Estrel Saal C2 „Schlaf in Zeiten des Wandels – Ausblicke über den Tellerrand“
Leitung L. Steinmetz (Freiburg/DE), M.-J. Kater (Bielefeld/DE)

Uns erwartet eine Einführung in die Welt des Liegekomforts und optimale Matratzeigenschaften hinsichtlich verschiedener schlafbezogener Störungen durch das Ergonomische Liegezentrum Berlin (SchlafTEQ) sowie spannende Vorträge über aktuelle technologische und statistische Ansätze. Dabei wird der praktische Nutzen neuer Technologien beleuchtet und Fallstricke in der klinischen Anwendung reflektiert. Die Teilnehmer bekommen zudem die Möglichkeit aktuelle Studiendaten oder Forschungsvorhaben (z.B. Bachelor-, Master- oder Doktorarbeiten) im Rahmen von kurzen Vorträgen vorzustellen. So können Sie wertvolle Anregungen oder Feedback aus einer interdisziplinären Gemeinschaft von jungen Schlafforschern und -medizinern bekommen.

Die Teilnahme am Pre-Conference Workshop der AG klinisch-wissenschaftlicher Nachwuchs ist mit 6 Fortbildungspunkten der Kategorie B durch die Ärztekammer Berlin zertifiziert.

PROGRAMM I DONNERSTAG, 7. DEZEMBER

11:45–12:00 **Tagungseröffnung**
Estrel Saal A

11:45 Grußwort der Tagungsleitung
T. Penzel, H. Danker-Hopfe, I. Fietze (Berlin/DE)

11:48 Grußwort des Vorsitzenden der DGSM
T. Penzel (Berlin/DE)

11:51 Grußwort des Staatssekretärs für Wissenschaft und Forschung
H. Marx (Berlin/DE)

12:00–13:00 Symposium 1

Estrel Saal A

Vorsitz

Träume in Zeiten des Wandels

A. Gieselmann (Düsseldorf/DE), K. Lüth (Osnabrück/DE)

12:00

Pandemie und Träume – empirische Untersuchungen

M. Schredl (Mannheim/DE)

12:15

Krieg und Träume – Affektregulation in Albträumen von Veteranen

L. Wittmann (Berlin/DE)

12:30

Globalisierung und Träume – Fremdsprachen im Traum

D. Dollnick (Osnabrück/DE)

12:45

V01

Einfluss chronischer Schmerzerkrankung auf das Traumerleben – ein traum-inhaltsanalytischer Ansatz

J. Mathes, J. Schuffelen, R. Pietrowsky (Düsseldorf/DE)

12:00–13:00 Symposium 2 – Joint Symposium DGfE

Estrel Saal B

Vorsitz

Deutsche Gesellschaft für Epileptologie e.V.

Was zuckt in der Nacht? – Differentialdiagnosen nächtlicher Bewegungsstörungen

T. Mitterling (Linz/AT), K. Menzler (Marburg/DE)

12:00

Non-REM- und REM- Parasomnien

W. Cassel (Marburg/DE)

12:15

Periodische Extremitätenbewegungen im Schlaf und schlafbezogene rhythmische Bewegungsstörungen

T. Mitterling (Linz/AT)

12:30

Nächtliche epileptische Anfälle als Differentialdiagnose zu Parasomnien oder schlafbezogenen rhythmischen Bewegungsstörungen

K. Menzler (Marburg/DE)

12:45

Nächtliche Anfälle? Differentialdiagnosen in der Neuropädiatrie

T. Dietel (Kehl-Kork/DE)



PROGRAMM I DONNERSTAG, 7. DEZEMBER

12:00–13:00 Symposium 3

Estrel Saal C

Vorsitz

Bedeutung der Insomnie bei affektiven Erkrankungen

R. Göder (Kiel/DE), M. Zeising (Ingolstadt/DE)

12:00

Ambulantes Schlaf-EEG bei Patienten mit affektiven Erkrankungen

B. Blaskovich (München/DE)

12:15

Insomnie und verminderte Neuroplastizität als Risikofaktoren für Depression

T. Mikoteit (Solothurn/CH)

12:30

Bedeutung des autonomen Nervensystems für Schlafbeeinträchtigungen in der Depression

M. Zeising (Ingolstadt/DE)

12:45

Effekte der Schlafverbesserung auf Symptome in der Depression

R. Göder (Kiel/DE)

12:00–13:00 Symposium 4

Raum Paris

Vorsitz

Neue Daten aus schlafmedizinischen Registern

C. Schöbel (Essen/DE), M. Arzt (Regensburg/DE)

12:00

ReadASV – Einsatz der ASV-Therapie im schlafmedizinischen Versorgungsalltag

M. Arzt (Regensburg/DE)

12:20

TelePAP – Langfristige Beobachtung der PAP-Therapie mit Telemonitoring

H. Grüger (Düsseldorf/DE)

12:40

Lessons learned – SchlaHF und SchlaHF-XT – schlafbezogene Atmungsstörungen bei Patient*innen mit chronischer Herzinsuffizienz

H. Woehrle (Ulm/DE)

12:00–13:00 Symposium 5

Raum IV

Vorsitz

Schlafbezogene Metakognitionen – Grundlagen und Intervention

M. B. Specht (Wiesbaden/DE), C. Schilling (Mannheim/DE)

12:00

Metakognitive Interventionen – state of the art

M. B. Specht (Wiesbaden/DE)

12:20

Die Rolle von schlafbezogenen Metakognitionen bei Insomnie und Depression

N. Matti (Mainz/DE)

12:40

Metakognitive Interventionen in der KVT-Insomnie-Gruppen-Behandlung

C. Schilling (Mannheim/DE)

PROGRAMM I DONNERSTAG, 7. DEZEMBER

13:00–13:30 Orientierungsveranstaltung klinisch-wissenschaftlicher Nachwuchs

Raum Lyon

Vorsitz

A. Vorster (Bern/CH)

Neu auf der DGSM-Tagung? Dann komm zur Orientierungsveranstaltung! Hier kannst du neue Kontakte knüpfen und erhältst Tipps für den Ablauf der Tagung – welche Veranstaltungen lohnen sich, welche nicht und vieles mehr. Wir freuen uns auf dich!

13:30–14:15 Symposium 6 – Joint Symposium DGBMT

Estrel Saal A

Vorsitz

Deutsche Gesellschaft für Biomedizinische Technik

„Künstliche Intelligenz“ für die Schlafmedizin

H. Hein (Reinbek/DE), H. Malberg (Dresden/DE)

13:30

Was ist, was kann die sog. „Künstliche Intelligenz“? Überblick zu Methoden und medizinischen Anwendungen

H. Malberg (Dresden/DE)

13:45

Welche Aufgaben und Anforderungen stellt die Schlafmedizin an die „Künstliche Intelligenz“?

H. Hein (Reinbek/DE)

14:00

„Künstliche Intelligenz“ zur Unterstützung der Schlafphasenklassifikation mit kardiorespiratorischen Daten

M. Goldammer (Dresden/DE)

13:30–15:00 Symposium 8

Estrel Saal B

Vorsitz

Melatonin bei Schlafstörungen im Kindes- und Jugendalter

E. Paditz (Dresden/DE), C. Cajochen (Basel/CH)

13:30

Möglichkeiten, Grenzen und Bedeutung der Bestimmung chronobiologischer Marker wie DLMO u.a.

C. Cajochen (Basel/CH)

13:45

Einsatz von Melatonin bei Schlafstörungen im Kindes- und Jugendalter: Ergebnisse der DACH-S2e-Leitlinie

E. Paditz (Dresden/DE)

14:00

Pharmakokinetik, Dosierung und Toxikologie

B. Renner (Dresden/DE)

14:15

Qualität der bisher vorliegenden RCTs zum Thema

O. Ipsiroglu (Vancouver/CA)

PROGRAMM I DONNERSTAG, 7. DEZEMBER

- 14:30 Melatonin und plötzlicher Säuglingstod – aktueller Kenntnisstand
M. Quante (Tübingen/DE)
- 14:45 Associations of Cortisol Reactivity and Insomnia Symptoms in Adolescents: Sleep Reactivity as a Moderator?
M.-J. Kater (Bielefeld/DE)
- 13:30–15:00 Symposium 9**
Estrel Saal C
Vorsitz
Komorbiditäten bei Obstruktiver Schlafapnoe am Tag und in der Nacht
L. Maurer (Leipzig/DE), A. Gieselmann (Düsseldorf/DE)
- 13:30 Auswirkungen exzessiver Tagesschläfrigkeit bei Obstruktiver Schlafapnoe
A. Gieselmann (Düsseldorf/DE)
- 13:52 Lebensqualität bei verschiedenen Schlafstörungen und komorbider Obstruktiver Schlafapnoe
H. Woehrle (Ulm/DE)
- 14:14 Gleichzeitige Therapie bei komorbider Insomnie und Obstruktiver Schlafapnoe (COMISA)
J. Schuffelen (Düsseldorf/DE)
- 14:36 Neudefinition der Baveno-Klassifikation für obstruktive Schlafapnoe
V02
S. Matthes, M. Treml, L. Hagmeyer (Solingen/DE), H. Hein (Reinbek/DE)
T. Penzel (Berlin/DE), S. Schiza (Heraklion/GR), Ö. Basoglu (Izmir/TR)
D. Testelmans (Leuven/BE), A. Pataka (Thessaloniki/GR)
W. J. Randerath (Solingen/DE)
- 13:30–15:00 Symposium 10**
Raum Paris
Vorsitz
Hypoxie, Schlaf und Circadiane Rhythmik. Hypoxie – ein Zeitgeber?!
A. Büttner-Teleaga (Marburg/DE), J. Kerl (Schmallenberg-Grafschaft/DE)
- 13:30 Physiologische Grundlagen der Hypoxie
T. Schäfer (Bochum/DE)
- 13:52 Hypoxie als circadianer Zeitgeber beim Menschen?
D. Aeschbach (Köln/DE)
- 14:14 So viele Arousals und trotzdem qualitativ guter Schlaf – das Paradoxon des Schlafes in großen Höhen
N. Netzer (Bad Aibling/DE)
- 14:36 Polyphasisches Schlafverhalten bei Schlaflabor-Patienten – Die Rolle der Hypoxie
J. Kerl (Schmallenberg-Grafschaft/DE)

PROGRAMM I DONNERSTAG, 7. DEZEMBER

13:30–15:00 Preisträgersymposium

Raum IV

Vorsitz K. Richter (Nürnberg/DE), A. Vorster (Bern/CH)

13:30 The psycho-metabolic consequences of sleep loss in people
L. T. van Egmond (Uppsala/SE)

13:40 Einfluss elterlicher Schichtarbeit auf den Schlaf von Kindern
J. Dechantsreiter (Tübingen/DE)

13:50 Modulation of sympathetic nerve activity by central sleep apnea in systolic heart failure
J. Spiesshoefer (Aachen/DE)

14:00 The brain selectively tunes to unfamiliar voices during sleep
M. S. Ameen (Salzburg/AT)

14:10 Projektvorstellungen Nachwuchsförderung
M. Quante (Tübingen/DE), M. Kohn (Regensburg/DE), L. Spille (Freiburg/DE)
K. Pittner (Berlin/DE), S. Ismayer (Regensburg/DE)
D. Zafeiropoulou (Regensburg/DE), S. Kern (Mannheim/DE)
J. de Zeeuw (Berlin/DE)

14:15–15:00 Symposium 7 – Joint Symposium DGBMT

Estrel Saal A

Deutsche Gesellschaft für Biomedizinische Technik

Innovative Daten- und Signalanalyse in der Schlafmedizin

Vorsitz D. Krefting (Göttingen/DE), H. Malberg (Dresden/DE)

14:15 Interpretierbare KI-Systeme für die Schlafmedizin
T. Bender (Göttingen/DE)

14:30 PSG-Signalanalysen bei neurodegenerativen Erkrankungen
M. Brandt (Dresden/DE)

14:45 Schlafanalyse in Echtzeit – neue Ansätze und Anwendungen
W. Karlen (Ulm/DE)

15:15–16:45 Industriesymposium 1–3 (s. Industrie- und Rahmenprogramm)

17:00–19:00 Mitgliederversammlung

Convention Hall | D



PROGRAMM | DONNERSTAG, 7. DEZEMBER

19:45–20:45 Eröffnungsabend mit Festvortrag & Preisverleihungen

Convention Hall | D

- 19:45 Begrüßung der Tagungsleitung
H. Danker-Hopfe (Berlin/DE)
- 19:48 Begrüßung des Vorstandsvorsitzenden der DGSM
T. Penzel (Berlin/DE)
- 19:51 Was wir vom Schlaf der Tiere lernen können
F. Sicks (Berlin/DE)
- 20:21 Laudatio und Preisverleihung Traumpreis 2022
T. Penzel (Berlin/DE)
- 20:26 Laudatio und Preisverleihung Nachwuchsförderpreis Schlafforschung
M. Arzt (Regensburg/DE), C. Schilling (Mannheim/DE)
- 20:32 Laudatio und Preisverleihung Kinderschlafpreis
A. A. Schlarb (Bielefeld/DE)
- 20:35 Laudatio und Preisverleihung Promotions-Nachwuchsförderpreis
„Becker Carus“
A. Rodenbeck (Göttingen/DE)
- 20:38 Laudatio und Preisverleihung Traumpreis 2023
C. Schöbel (Essen/DE)
- 20:45–22:00 Festliche Eröffnung mit kleinem Buffet in der Industrieausstellung

08:30–10:00 Symposium 11

Convention Hall I D
Vorsitz Translationale Messmöglichkeit der Polysomnographie jenseits des AHI
M. Orth (Mannheim/DE), J. Spiesshoefer (Aachen/DE)

08:30 Atmung – was wir neben dem AHI in der Polysomnographie berücksichtigen sollten.
T. Bitter (Braunschweig/DE)

08:52 Schlaf – mehr als „nur“ Schlafstadien – was verbirgt sich noch hinter dem EEG
A. Heidbreder (Linz/AT)

09:14 Sympathikotonus – Können wir in der Polysomnographie Aussagen zum kardiovaskulären Risiko eines Patienten treffen?
J. Spiesshoefer (Aachen/DE)

09:36 Blutdruck – Können wir das Blutdruckverhalten eines Patienten in der Polysomnographie (nicht-invasiv) beurteilen und klinische Konsequenzen daraus ziehen?
F. Schindhelm (Essen/DE)

08:30–10:00 Symposium 12

Estrel Saal A
Vorsitz Einblicke in die Komplexität von Schlafstörungen – Multimodale Biosignalanalyse in Forschung und Versorgung
M. Goldammer (Dresden/DE), H. Gouveris (Mainz/DE)

08:30 Physiologische Netzwerke als Methode zur Identifikation von Wechselwirkungen zwischen Organsystemen im Schlaf
D. Krefting (Göttingen/DE)

08:48 Automatic machine learning-based sleep staging approaches for poly-somnography, polygraphy, and oximetry recordings
T. Leppänen (Kuopio/FI)

09:06 Augmented Physiological Reality – statistisches Lernen unterstützt die Suche nach Pathomechanismen in OSA
H. Gouveris (Mainz/DE)

09:24 Der Zusammenhang zwischen schlechtem Schlaf und arbeitsbedingter Gesundheit
V03 M. Jha, I. Fietze, L. Rosenblum, M. Glos, T. Penzel (Berlin/DE)
M. V. Eliseeva, A. D. Ibatov, G. Westermayer (Moscow/RU)
M. Salanitro (Berlin/DE)



PROGRAMM I FREITAG, 8. DEZEMBER

- 09:42
V04 Analyse von Atmungs- und Körperbewegungssignalen zur Identifikation von Schlafstadien
M. Gaiduk, R. Seepold (Konstanz/DE), N. Martínez Madrid (Reutlingen/DE)
T. Penzel, M. Glos (Berlin/DE)
- 08:30–10:00 **Symposium 13**
Estrel Saal B **Reduzierte Montagen, innovative Sensoren und künstliche Intelligenz:
Neue Wege der Schlafmessung**
- Vorsitz M. Schabus (Salzburg/AT), G. Brandmayr (Wien/AT)
- 08:30 Automatic sleep staging on few data sets of pre-gelled electrode grid for self-applied sleep monitoring at home
K. I. Wolf (Oldenburg/DE)
- 08:45 Genaue REM Schlaf Bestimmung aus einem EEG Kanal mit Transformer Modellen
G. Brandmayr (Wien/AT)
- 09:00 Der Hypnodensity Graph – Von neurologischen bzw. kardiorespiratorischen Signalen zu Schlafstadienwahrscheinlichkeiten
P. Anderer (Wien/AT)
- 09:15 The Virtual Sleep Lab – a novel method for accurate 4-class sleep staging using heart-rate variability from low-cost wearables
M. Schabus (Salzburg/AT)
- 09:30
V05 Charakterisierung von Hypopnoen bei Patienten mit obstruktiver Schlafapnoe mittels Atemgeräuschanalyse aus dem PneaVoX®-Sensor
S. Karaca, M. Glos, M. Jha, M. Salanitro, I. Fietze, P. Pourriahi (Berlin/DE)
J. Vanbuis, M. Blanchard (Sainte Gemmes sur Loire/FR)
T. Penzel (Berlin/DE)
- 09:45
V06 Einführung einer konzeptionellen Methode zur Messung schlafbezogener Parameter auf der Grundlage der Sensorfusion und der Kraftkardiographie
R. Seepold, M. Haghi, A. Asadov, A. Boiko (Konstanz/DE)

08:30–10:00 Symposium 14

Estrel Saal C

Entwicklung und Evaluation von nicht-pharmakologischen Interventionen zur Schlafförderung in der stationären Langzeitpflege und im Krankenhaus

Vorsitz

S. Köpke (Köln/DE), M. Halek (Witten/DE)

08:30

Ergebnisse des Cochrane Reviews zu nicht-pharmakologischen Interventionen zur Vermeidung von Schlafproblemen bei Menschen mit Demenz
D. Wilfing (Lübeck/DE)

08:52

Entwicklung und Evaluation einer nicht-pharmakologischen Intervention zur Schlafförderung bei Menschen mit Demenz – MoNoPol-Sleep
M. Dichter (Köln/DE)

09:14

Ergebnisse der Prozessevaluation einer nicht-pharmakologischen Intervention zur Schlafförderung bei Menschen mit Demenz – MoNoPol-Sleep
D. Wilfing (Lübeck/DE)

09:36

Schlafqualität von erwachsenen Patient:innen auf Normalstationen im Krankenhaus sowie von Best-Practice Ansätzen zur nicht-pharmakologischen Schlafförderung im Krankenhaus – Sleep-Acute
M. Roos (Köln/DE)

08:30–10:00 Symposium 15

Raum Paris

Zusammenhang zwischen Ernährung und Schlaf vom Jugendlichen bis zum Hochbetagten

Vorsitz

H. Frohnhofen (Düsseldorf/DE), A. Schlesinger (Köln/DE)

08:30

Ernährung, Schlaf und Atmung bei Jugendlichen – So schlimm wie in den Medien antizipiert?
R. Popp (Regensburg/DE)

09:00

Sarkopenie der Atemmuskulatur durch Mangelernährung und nächtliche Schlafatemstörung bei Senioren
S. Stieglitz (Wuppertal/DE)

09:30

Die braune Fettzelle als Innere Uhr – kann man sie durch Nahrung beeinflussen
N. Netzer (Bad Aibling/DE)

08:30–10:15 Kurzvorträge 1 (S. 44)

Raum IV

Psychologie, Psychiatrie und Neurologie



PROGRAMM I FREITAG, 8. DEZEMBER

08:30–10:00 Symposium 16

Raum V

Circadiane Medizin

Vorsitz

D. Kunz (Berlin/DE), A. Rodenbeck (Göttingen/DE)

08:30 Interne Circadiane Desynchronisation
A. Kramer (Berlin/DE)

08:45 Chronotherapie
H. Oster (Lübeck/DE)

09:00 Neurodegeneration und Schlaf
D. Kunz (Berlin/DE)

09:15 Analysis of Melatonin Utilization in Low Light in Individuals Diagnosed with
V07 Delayed Sleep-Wake Phase Disorder (DSWPD)
J. Brzezynski, C. Johnson, A. Goldberg, C. Miller, A. Kaden, S. Smieszek
C. Polymeropoulos, G. Birznieks, M. Polymeropoulos (Washington, DC/US)

09:30 Ultradiane Schlafstruktur aus Aktivitätsdaten von Schichtarbeitenden
V08 D. Fischer (Köln/DE), C. Vetter (Boulder, CO/US), E. C. Winnebeck (Surrey/GB)

09:45 Chronobiotische Einnahme von Melatonin verbessert die DaT-Bindung bei iRBD
V09 D. Kunz, J. de Zeeuw, S. Stotz, M. Plotkin, F. Bes (Berlin/DE)

10:30–12:00 Hauptsymposium

Convention Hall I D

Schlaf in Zeiten des Wandels

10:30 Past, presence and future of electrical stimulation in obstructive sleep apnoea
J. Steier (London/GB)

11:00 Bridging circadian and sleep science for healthy aging
P. C. Zee (Chicago, IL/US)

11:30 Ist Licht gut oder schlecht für den Schlaf?
C. Cajochen (Basel/CH)

12:30–14:00 Industriesymposium 4–8 (s. Industrie- und Rahmenprogramm)

12:45–15:45 MT-Fortbildung | Lernwerkstatt 1 (S. 55)

14:30–16:00 Symposium 17

Convention Hall I D Praktische Versorgung von schlafbezogenen Atmungsstörungen unter telemedizinischen Aspekten

Vorsitz D. Triché (Nürnberg/DE), G. Nilius (Essen/DE)

14:30 Diagnostik – Brauchen wir im Zeitalter der consumer wearables noch die althergebrachte PSG?
A. Stump (Essen/DE)

15:00 Therapie – (Wann) Brauchen wir zur Einstellung auf eine PAP-Therapie noch die PSG?
G. Nilius (Essen/DE)

15:30 Therapieadhärenz und Langzeitkontrollen – Was leisten die Patient Engagement Apps und die telemedizinischen Optionen der PAP-Therapie?
C. Schöbel (Essen/DE)

14:30–16:00 Symposium 18

Estrel Saal A Umgebungslärm, Schlaf und Gesundheit

Vorsitz D. Aeschbach (Köln/DE), A. Rodenbeck (Göttingen/DE)

14:30 Wirkungen von nächtlichem Fluglärm auf den Schlaf vulnerabler Menschen
S. Bartels (Köln/DE)

14:52 Nächtliche Lärmeffekte durch Wärmepumpen auf Schlaf und Schlafstruktur
M. Glos (Berlin/DE)

15:14 Tempo 30 und seine Auswirkungen auf Lärmbelastigung und Schlafqualität: Eine Längsschnittstudie in Zürich
M. Brink (Bern/CH)

15:36 Wirkung von nächtlichen Überschallknallen zukünftiger ziviler Überschallflugzeuge auf die Belastigung
V10 S. Weidenfeld, S. Bartels, E.-M. Elmenhorst (Köln/DE), S. Töpken (Oldenburg/DE)
D. Schreckenberger, J. Kuhlmann (Hagen/DE), D. Aeschbach (Köln/DE)

14:30–16:00 Symposium 19

Estrel Saal B Schlafbezogene Biomarker bei neuropsychiatrischen Störungen

Vorsitz C. Schilling (Mannheim/DE), R. Göder (Kiel/DE)

14:30 Schlafphänotypen und Biomarker bei Post-COVID-Syndrom
C. Schilling (Mannheim/DE)

14:45 REM-Schlafparameter als Biomarker für psychische Störungen
J. Lechinger (Kiel/DE)

PROGRAMM I FREITAG, 8. DEZEMBER

- 15:00 Schlafspindeln als Biomarker im Psychose-Spektrum
R. Göder (Kiel/DE)
- 15:15 Die Herzratenvariabilität als Biomarker der Insomnie
T. Mikoteit (Solothurn/CH)
- 14:30–16:00** **Symposium 20**
Estrel Saal C **Schlaf und Gehirn**
Vorsitz M. Orth (Mannheim/DE), H. Frohnhofen (Düsseldorf/DE)
- 14:30 Anatomische und funktionelle Veränderungen des Gehirns bei schlafbe-
zogenen Atmungsstörungen
N. N.
- 14:48 Wechselwirkung schlafbezogener Atmungsstörungen und neurologischer
Erkrankungen
M. Orth (Mannheim/DE)
- 15:06 Wechselwirkung Schlaf und Atmung bei geriatrischen Patienten
H. Frohnhofen (Düsseldorf/DE)
- 15:24 Epileptische Arousals als Sonderform einer Schlafstörung – eine Analyse
V11 simultaner intrakranieller und Oberflächen-EEGs bei Patienten mit fokalen
Epilepsien
L. Fisel, A. Schulze-Bonhage (Freiburg/DE)
- 15:42 Randomisierte doppelblinde cross-over Studie zu möglichen Auswirkungen
V12 niederfrequenter Magnetfelder auf den Schlaf und Marker der Alzheimer-
Demenz beim Menschen
C. Sauter, H. Dorn (Berlin/DE), G. Schmid (Seibersdorf/AT)
J. Hellmann-Regen, V. van Ginneken, A. Bueno-Lopez
H. Danker-Hopfe (Berlin/DE)
- 14:30–16:00** **Kolleg Schlafmedizin**
Raum Paris **Der interessante Fall**
Vorsitz S. Kotterba (Leer/DE), D. Norden (Oldenburg/DE)
- 14:30 Der besondere Psychotherapie-Fall – wiederkehrende Alpträume bei
Trauma und Morphiumpumpe in der Vorgeschichte
B. Klofat (Creußen/DE)

PROGRAMM I FREITAG, 8. DEZEMBER

- 14:45 Patient mit dringend therapiebedürftigem OSAS und spezieller CPAP-Incompliance- Grenzen der Unterkieferprotrusionsschiene
D. Norden (Oldenburg/DE)
- 15:02 Statine oder Gene?
V. Trüten (Soest/DE)
- 15:14 Schlaf als Schlüssel für die Diagnose neurologischer Erkrankungen
A. Heidbreder (Linz/AT)
- 15:31 Ungewöhnliche Ursache einer Tagesschläfrigkeit
S. Happe (Telgte/DE)
- 15:43 Das Overlap Syndrom, Kasuistik zur Differenzial Therapie CPAP, BiPAPoder ASV Therapie.
C. Stolpe (Ibbenbüren/DE)
- 14:30–16:00 **Symposium 21 – Satellitensymposium der AG Pädiatrie**
Raum IV Runder Tisch der Initiative „Schlaf als Kinderrecht“ – ADHS & Schlaf
Moderation der transdisziplinären Diskussionen in Deutschland, Österreich und Schweiz
O. Ipsiroglu (Vancouver/CA), B. Schneider (Landshut/DE), S. Brand (Basel/CH)
G. Klösch (Wien/AT)
- 16:15–17:00 **Poster-Session 1–5 (S. 48–54)**
- 17:00–18:30 **Symposium 22**
Convention Hall I D Digitalisierung im Gesundheitswesen – Relevanz für die Schlafmedizin
Vorsitz H. Woehrle (Ulm/DE), T. Penzel (Berlin/DE)
- 17:00 Die Digitalisierungsstrategie im deutschen Gesundheitswesen
P. Stachwitz (Berlin/DE)
- 17:18 Alles nur ´ne Frage der Plattform? – Plattformökonomie in der Schlafmedizin und darüber hinaus...
H. Woehrle (Ulm/DE)
- 17:36 Von der Präventions-App über die DiGA bis zur heimbasierten PSG:
Hauptsache digital?
C. Schöbel (Essen/DE)
- 17:54 Die Wirksamkeit der digitalen kognitiven Verhaltenstherapie für Insomnie in
V13 der Regelversorgung – eine Anwendungsbeobachtung
L. Maurer, F. Aust, N. Lorenz (Leipzig/DE)

PROGRAMM I FREITAG, 8. DEZEMBER

- 18:12
V14
Digitale Versorgung von Menschen mit psychischen Beschwerden:
Hauptmerkmale und Evidenz von DiGA
A. Zimmer (Hamburg/DE), M. Guth (Bonn/DE)
D. Ebert (Hamburg, München/DE), E. Heber (Hamburg/DE)
A. Etzelmüller (Hamburg, München/DE)
- 17:00–18:30
Estrel Saal A
Symposium 23 – Joint Symposium DGK
Deutsche Gesellschaft für Kardiologie e.V.
Nach ADVENT-HF, SAVE und SERVE-HF – Ist die Therapie schlafbezogener
Atmungsstörungen nur eine symptomatische Behandlung?
Vorsitz
H. Fox (Bad Oeynhausen/DE), T. Bitter (Braunschweig/DE)
- 17:00
Evidenz in der Kardiovaskulären Schlafmedizin – ein Überblick über die
Ergebnisse der großen Outcome-Studien
S. Stadler (Regensburg/DE)
- 17:22
Die Therapie schlafbezogener Atmungsstörungen ist eine rein symptomatische
Behandlung
O. Oldenburg (Münster/DE)
- 17:44
Die Therapie schlafbezogener Atmungsstörungen ist prognostisch
hochrelevant
J. Spiesshoefer (Aachen/DE)
- 18:06
V15
Der systolische Blutdruck bezogen auf unterschiedliche Zeitbereiche
(22-6 Uhr, TIB, Schlafzeit) beeinflusst bei bis zu 40 % der Patienten die
Dipping-Klassifizierung
E. Hofmann (Randersacker/DE), T. L. Bothe, N. Pilz, A. Patzak (Berlin/DE)
G. Parati (Milan/DE), G. Küchler (Randersacker/DE)
- 17:00–18:30
Estrel Saal B
Symposium 24
Klimawandel, Erderwärmung und Wetteränderung und ihr Einfluss
auf den Schlaf
Vorsitz
H. Hein (Reinbek/DE), K. Richter (Nürnberg/DE)
- 17:00
Klimaangst
K. Richter (Nürnberg/DE)
- 17:22
Einfluss der Außentemperatur auf den Schlaf
H. Hein (Reinbek/DE)
- 17:44
Klimawandel/Wetteränderung/Lichtänderung
A. Rodenbeck (Göttingen/DE)

- 18:06 Saisonalität des menschlichen Schlafs – Polysomnographiedaten von
V16 städtischen, neuropsychiatrischen Patienten
K. S. Weihrich, F. Bes, J. de Zeeuw, M. Haberecht, D. Kunz (Berlin/DE)
- 17:00–18:30** **Symposium 25 – Joint Symposium DGP**
Estrel Saal C *Deutsche Gesellschaft für Pneumologie e.V.*
Kontroversen und Perspektiven in der Diagnostik und Therapie der OSA
Vorsitz D. Triché (Nürnberg/DE), N. Büchner (Duisburg/DE)
- 17:00 Begrüßung
N. Büchner (Duisburg/DE), D. Triché (Nürnberg/DE)
- 17:05 Kardiovaskuläre Risikoeinschätzung bei OSA, Evidenz aus randomisiert
kontrollierten Studien
S. Herberger (Berlin/DE)
- 17:26 Kardiovaskuläre Risikoeinschätzung bei OSA, Evidenz aus epidemiologischen
Studien
N. Büchner (Duisburg/DE)
- 17:47 Stellenwert von non-CPAP Therapieverfahren bei OSA – Wann, wer und
wer nicht?
W. Galetke (Hagen/DE)
- 18:08 Beyond AHI – moderne klinische und polysomnographische Prädiktoren der
kardiovaskulären Prognose bei OSA.
S. Herkenrath (Bergisch Gladbach/DE)
- 18:29 Verabschiedung
N. Büchner (Duisburg/DE), D. Triché (Nürnberg/DE)
- 17:00–18:30** **Symposium 26**
Raum Paris **News und Updates der Kinderschlafmedizin**
Vorsitz A. A. Schlarb (Bielefeld/DE), M. Quante (Tübingen/DE)
- 17:00 Wie viel Zeit braucht es, um Insomnien bei Vor- und Grundschulkindern zu
behandeln? Ergebnisse der Kinderschlaf-Therapiestudie
M. Zschoche (Bielefeld/DE)
- 17:15 Kindliche Schlafprobleme haben unterschiedlichen Einfluss auf Mütter und Väter
F. Lollies (Bielefeld/DE)
- 17:30 Schlaf, ADHS und digitale Medien
L. Dahlem (Tübingen/DE)

PROGRAMM | FREITAG, 8. DEZEMBER

- 17:45 Fröhe Missbrauchserfahrungen und Schlaf – neue Erkenntnisse aus der Forschung
A. A. Schlarb (Bielefeld/DE)
- 18:00 Bildschirmzeit und Schlafqualität bei Grundschulkindern – neue
Forschungsergebnisse
H. Deutsch (Tübingen/DE)
- 18:15 Studierende und Schlaf – mehr als einfach nur ein Thema?
M. Classen (Erlangen/DE)
- 17:00–18:45 **Kurzvorträge 2 (S. 45)**
Raum IV **Pneumologie und HNO**
- 17:30–18:30 **Podiumsdiskussion der AG klinisch-wissenschaftlicher Nachwuchs**
Raum V **„Schlafmedizin ohne Schlaflabor“ – Was für eine Schlafmedizin wollen wir?**
Moderation A. Vorster (Bern/CH), L. Steinmetz (Freiburg/DE)
- Diskutierende Vertreter:in einer Krankenkasse, H. Horvarth (Hamburg/DE)
A. Heidbreder (Linz/AT), C. Janott (Berlin/DE), Vertreter:in aus dem Publikum
- 20:00–01:30 **Gesellschaftsabend Spreespeicher Berlin (s. Industrie- und Rahmenprogramm)**

08:30–09:30 Symposium 27

Convention Hall I D Die Bedeutung chronobiologischer Aspekte für die Diagnostik und Behandlung der Insomnie

Vorsitz K. Spiegelhalder (Freiburg/DE), T. Crönlein (Regensburg/DE)

08:30 Die Bedeutung der Berücksichtigung zirkadianer Prozesse in der Diagnostik und Behandlung der Insomnie
L. Klaus Pilz (Berlin/DE)

08:45 Die Effektivität der kognitiven Verhaltenstherapie für Insomnie (KVT-I) bei Patient:innen in Schichtarbeit
J. Ell (Freiburg/DE)

09:00 Digitale Angebote für Behandlung von Schlafstörungen bei Schichtarbeitenden
K. Richter (Nürnberg/DE)

09:15 Der Zusammenhang zwischen kortikalem und kognitivem Arousal bei
V17 Patient*innen mit insomnischer Störung – eine retrospektive Fall-Kontroll-Studie
R. Dressle, D. Riemann, K. Spiegelhalder, L. Frase (Freiburg/DE)
M. Perlis (Philadelphia, PA/US), B. Feige (Freiburg/DE)

08:30–09:30 Symposium 28 – Joint Symposium DGHNO

Estrel Saal A *Deutsche Gesellschaft für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie e.V.*

Vorsitz Die Chirurgie des Weichgaumens – die Weiterentwicklung der letzten Jahre
G. Schneider (Jena/DE), C. Heiser (München/DE)

08:30 Der perfekte Kandidat für die Chirurgie am Weichgaumen – Brauchen wir die MISE?
W. Hohenhorst (Essen/DE)

08:45 Die Chirurgie des Weichgaumens im Wandel der Zeit
R. Birk (Marburg/DE)

09:00 Tonsillektomie als „stand-alone“? Oder doch die komplexe Chirurgie des Weichgaumens?
U. J. Sommer (München/DE)



PROGRAMM I SAMSTAG, 9. DEZEMBER

09:15
V18
Langzeitergebnisse der randomisiert kontrollierten THN3-Studie zur kontinuierlichen, gezielten Hypoglossusstimulation zur Behandlung der obstruktiven Schlafapnoe
J. T. Maurer (Mannheim/DE), A. R. Schwartz (Philadelphia/US)
S. A. Mickelson (Atlanta/US), M. B. Miller (Clearwater/US), A. Oliven (Haifa/IL)
V. Certal (Porto/PT), M. L. Hopp (Los Angeles/US), D. H. Winslow (Louisville/US)
T. C. Huntley (Carmel/US), N. E. Nachlas (Boca Raton/US)
D. W. Eisele (Baltimore/US), M. B. Gillespie (Memphis/US)
B. H. Weeks (San Diego/US), E. G. Lovett (Minneapolis/US), J. Shen (St. Paul/US)
A. Malhotra (San Diego/US), O. Jacobowitz (New York/US)

08:30–09:30 **Symposium 29 – Joint Symposium DGBMT**
Estrel Saal B *Deutsche Gesellschaft für Biomedizinische Technik*
Kontaktarme Sensorik in der Schlafmedizin
Vorsitz C. Schöbel (Essen/DE), K. Seidl (Duisburg/DE)

08:30
Radarbasierte Sensorik
T. Eggert (Essen/DE), J. Krauss (Zürich/DE)

08:50
Kamerabasierte Sensorik
A. Wildenauer (Essen/DE), B. Alić (Duisburg/DE)

09:10
Mattenbasierte Sensorik
S. Dietz-Terjung (Essen/DE), J. Götze (Dortmund/DE)

08:30–09:30 **Symposium 30**
Estrel Saal C **Schlafmedizinische Fragebögen – Herausforderungen und Chancen der Digitalisierung**
Vorsitz D. Krefting (Göttingen/DE), F. Gauger (Karlsruhe/DE)

08:30
Die Bedeutung von Fragebögen in der schlafmedizinischen Diagnostik
R. Popp (Regensburg/DE)

08:50
Interoperabilität digitaler Fragebögen – Standards und Methoden
A. Bartschke (Berlin/DE)

09:10
Praxisbeispiel interoperable und rechtssichere Bereitstellung digitaler Fragebögen
C. Erler (Karlsruhe/DE)

08:30–09:30 Symposium 31

Raum Paris

Nicht-hyperkapnische und hyperkapnische zentrale Schlafapnoe:
Pathophysiologie, Auswirkungen und Management

Vorsitz

W. J. Randerath (Solingen/DE), S. Herkenrath (Bergisch Gladbach/DE)

08:30

Phänotypen bei Herzinsuffizienz-bedingter zentraler Schlafapnoe – von der
Pathophysiologie zum Outcome
W. J. Randerath (Solingen/DE)

08:45

Die Welt nach ADVENT-HF – Positivdrucktherapie oder doch Besinnung auf
die Behandlung der Herzinsuffizienz?
M. Arzt (Regensburg/DE)

09:00

Opiat-induzierte Schlafapnoe – Dosisabhängige Effekte auf Atmungsregulation
und -muskulatur – Therapieoptionen und individuelles Vorgehen
G. Nilius (Essen/DE)

09:15

Opiat-induzierte Schlafapnoe – Therapieoptionen und individuelles Vorgehen
W. Galetke (Hagen/DE)

09:45–11:15 MT-Fortbildung | Lernwerkstatt 2 (S. 56)

10:00–11:00 Symposium 32

Convention Hall I D

Narkolepsie und Co. – keine Therapie funktioniert für Alle

Vorsitz

A. Heidbreder (Linz/AT), U. Kallweit (Witten/DE)

10:00

Behandlung der Narkolepsie – individualisierte Therapie der Narkolepsie
U. Kallweit (Witten/DE)

10:20

Behandlung in the long-run – sozialmedizinische Aspekte – Arbeit- Beruf und
Freizeit
P. Young (Bad Feilnbach/DE)

10:40

Was kommt in der Zukunft? Wird Narkolepsie heilbar? – Was sind
Therapieoptionen der Zukunft?
A. Heidbreder (Linz/AT)



PROGRAMM I SAMSTAG, 9. DEZEMBER

10:00–11:00 Symposium 33

Estrel Saal A

Koffein – Segen oder Fluch – Mechanismen der Koffeinwirkung auf Schlaf, zirkadiane Rhythmik und Leistung

Vorsitz E.-M. Elmenhorst (Köln/DE), C. Reichert (Basel/CH)

10:00 Koffein – Einführung
E.-M. Elmenhorst (Köln/DE)

10:06 Akute und chronische Koffeineinnahme – Unterschiedliche Effekte auf den Schlaf?
H.-P. Landolt (Zürich/CH)

10:24 A1-Adenosinrezeptoren im menschlichen Gehirn – Wird die Verfügbarkeit durch wiederholten Kaffeekonsum bei chronischem Schlafmangel beeinflusst und besteht ein Zusammenhang mit der Leistungsfähigkeit?
D. Elmenhorst (Jülich/DE)

10:42 Bringt uns Koffein aus dem Takt? – Bedingungen und Ursachen der Wirkung von Koffein auf die innere Uhr
C. Reichert (Basel/CH)

10:00–11:00 Symposium 34

Estrel Saal B

Mechanismen externer Umwelteinwirkung auf den Schlaf

Vorsitz C. Blume (Basel/CH), S. Herberger (Berlin/DE)

10:00 Effekte von Temperaturveränderungen auf Schlaf und kardiovaskuläre Aktivität – Ergebnisse einer Multicenterstudie
S. Herberger (Berlin/DE)

10:15 Effekt der Lichtfarbe auf Photorezeptoren, zirkadiane Physiologie und Schlaf
C. Blume (Basel/CH)

10:30 Einfluss von Tageslicht auf Kognition, Aktivität und Schlaf in unterschiedlichem Alter
M. Münch (Basel/CH)

10:45 Einfluss von Jet-Lag auf den Schlaf-Wach-Rhythmus bei Langstreckenpiloten
M. Glos (Berlin/DE)

10:00–11:00 Symposium 35

Estrel Saal C

Vorsitz

Medizingeschichte als Wegweiser in die Zukunft

E. Paditz (Dresden/DE), T. Erler (Potsdam/DE)

10:00

War die SIDS-Bauchlagekatastrophe vermeidbar? Was kann aus diesem pandemischen Ereignis gelernt werden?

E. Paditz (Dresden/DE)

10:15

Kinderschlafmedizinische Kooperation Kyjiw-Potsdam in guten und in schlechten Zeiten.

D. Kostjukova, N. Domres (Kiew/UA), T. Erler (Potsdam/DE)

10:30

Dr. med. Georg Grau (Jena und Coburg, Hypnologia 1688) – Schlafmedizinische Verdienste und Fundstücke aus dem Archiv der Universität Jena

S. Rupprecht (Jena/DE)

10:45

Thinking forward – stepped care in der pädiatrischen Schlafmedizin und -psychotherapie

A. A. Schlarb (Bielefeld/DE)

11:15–12:45

Industriesymposium 9-10 (s. Industrie- und Rahmenprogramm)

13:00–14:00 Symposium 36

Convention Hall I D

Vorsitz

Misserfolgsmanagement und Kombinationstherapien

D. Norden (Oldenburg/DE), S. Herkenrath (Bergisch Gladbach/DE)

13:00

Kombinationstherapien mit der Unterkieferprotrusionsschiene

M. Traxdorf (Nürnberg/DE)

13:15

Hypoglossusstimulation – Therapieoptimierung versus Therapieergänzung

J. T. Maurer (Mannheim/DE)

13:30

Kieferorthopädische Verfahren bei erwachsenen Schlafapnoe-Patienten

J. Sambale (Marburg/DE)

13:45

Psychotherapie zur Überwindung von Adhärenz- und Toleranzproblemen

S. Weinhold (Kiel/DE)



PROGRAMM I SAMSTAG, 9. DEZEMBER

13:00–14:00

Symposium 37 – Joint-Symposium DGPPN

Estrel Saal A

Deutsche Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde e. V.

Telemedizin und digitale Behandlungsmethoden bei Schlafstörungen

Vorsitz

T. Pollmächer (Ingolstadt/DE), H.-G. Weeß (Klingenmünster/DE)

13:00

Wirksamkeit digitaler Anwendungen (DiGAs) bei Insomnie

H.-G. Weeß (Klingenmünster/DE)

13:15

Telemedizinische Behandlungsansätze bei Insomnie

C. Nissen (Genève/CH)

13:30

Apps und Co und ambulantes Insomniescreening? Was ist wirklich nützlich?

T. Penzel (Berlin/DE)

13:45

Die Periphere Arterielle Tonometrie (PAT) als neues Verfahren für das SBAS-Screening und die ambulante Schlafstadienanalyse

B. A. Stuck (Marburg/DE)

13:00–14:00

Symposium 38

Estrel Saal B

Vom Bett vor den Kadi – Schlaf und Recht

Vorsitz

A. Heidbreder (Linz/AT), B. Voges (Hamburg/DE)

13:00

Vom Bett vor den Kadi. Rechtliche Konsequenzen von komplexen schlafassoziierten Verhaltensmustern und Möglichkeiten der gutachterlichen Differentialdiagnostik

B. Voges (Hamburg/DE)

13:15

Mit unruhigen Beinen in den Ruhestand? Begutachtung des Restless Legs Syndroms

S. Happe (Telgte/DE)

13:30

Lebe Deinen Traum! REM-Parasomnien – sozialmedizinische und strafrechtliche Konsequenzen

S. Rupprecht (Jena/DE)

13:45

Aber das mach ich doch im Schlaf! – Folgen von vermehrter Tages-schläfrigkeit im Allgemeinen und für die Fahrtauglichkeit im Besonderen

S. Kotterba (Leer/DE)

13:00–14:00 Symposium 39

Estrel Saal C

Vorsitz

Blutdruck im Schlaf

K. Pilz, A. Patzak (Berlin/DE)

13:00

Seeing in the dark – why it is so important to measure nocturnal blood pressure

G. Parati (Milan/IT)

13:15

Nächtliche Blutdruckschwankungen und ihre Ursachen

G. Küchler (Randersacker/DE)

13:30

Dipping/Non-Dipping des Blutdruckes im Schlaf – klinische Betrachtungen

S. Herberger (Berlin/DE)

13:45

V19

Manschettenbasierte Messung des Blutdrucks im Schlaf – Methodische Herausforderungen und Genauigkeit

N. Pilz, A. Patzak, T. L. Bothe (Berlin/DE)

13:00–14:00

Late Breaking News

Raum Paris

Vorsitz

I. Fietze, T. Toncar (Berlin/DE)

13:00

Die Wirksamkeit und Kosteneffizienz von Schlafrestriktionstherapie bei Insomnie in der englischen Regelversorgung – eine pragmatische, randomisierte kontrollierte Studie

L. Maurer (Leipzig/DE)

13:15

Auswirkung der Positiven Atemwegsdruck (PAP)-Therapie auf die Sterblichkeit bei obstruktiver Schlafapnoe (OSA) – Analyse einer deutschen Gesundheitsdatenbank

H. Woehrle (Ulm/DE)

13:30

Neue Entwicklungen in der CO₂-Rückatmung zur Behandlung schlafbezogener Atemstörungen

S. Herberger (Berlin/DE)

13:45

Frühe Behandlung der Schlafapnoe nach akutem Myokardinfarkt: TEAM-ASV, eine multizentrische randomisierte Studie

M. Arzt (Regensburg/DE)



PROGRAMM I SAMSTAG, 9. DEZEMBER

14:15–15:15 Symposium 40

Convention Hall I D

Update Hypersomnie und Narkolepsie

Vorsitz A. Kaindlstorfer (Linz/AT), C. Veauthier (Berlin/DE)

14:15 Überarbeitete Empfehlungen zur Durchführung eines Multiplen Schlafatanztests
C. Veauthier (Berlin/DE)

14:30 Symptomatische Hypersomnien
A. Kaindlstorfer (Linz/AT)

14:45 Kleine-Levin-Syndrom
U. Kallweit (Witten/DE)

15:00 Schlafarchitektur bei Idiopathischer Hypersomnie und Identifikation von
V20 neurophysiologischen Markern für Subtypen
B. S. Turgan, L. Lieberich (Witten/DE), K. Sonka (Prague/CZ)
U. Kallweit (Witten/DE)

14:15–15:15 Symposium 41 – Joint Symposium gmds

Estrel Saal A

Deutsche Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie e.V.

Schlafmedizinische Daten gemeinsam nutzen – für datenbasierte Forschung und effizientere Versorgung

Vorsitz S. Hanß (Göttingen/DE), C. Schöbel (Essen/DE)

14:15 Medizininformatikinitiative – Strukturen und Chancen für die Schlafmedizin
D. Krefting (Göttingen/DE)

14:35 Ziele von Somnolink aus der klinischen Perspektive
C. Schöbel (Essen/DE)

14:55 Fragestellungen und Anregungen an Forschung und Versorgung aus Patient:innensicht mit weitergehender Expertendiskussion
R. Wagner (Wilhelmshaven/DE)

14:15–15:15 Symposium 42

Estrel Saal B

Schlafprobleme im Leistungssport

Vorsitz A. Vorster (Bern/CH), S. Skorski (Saarbrücken/DE)

14:15 Schlafprobleme bei Nachwuchsathleten
A. Vorster (Bern/CH)

14:35 Schlaf bei Leistungssportlern
S. Skorski (Saarbrücken/DE)

PROGRAMM I SAMSTAG, 9. DEZEMBER

- 14:55 Regenerationsmanagement im Sport – das Regman Projekt
L. Kullik (Bochum/DE)
- 14:15–15:15 **Symposium 43 – Joint Symposium DGG**
Estrel Saal C *Deutsche Gesellschaft für Geriatrie e.V.*
Schlaf und Geriatrische Syndrome
Vorsitz D. Kunz (Berlin/DE), N. Netzer (Bad Aibling/DE)
- 14:15 Gestörter Schlaf und Gebrechlichkeit/Frailty
N. Netzer (Bad Aibling/DE)
- 14:30 Schlaf und Demenz
G. Mayer (Schwalmstadt/DE)
- 14:45
V21 Prognostische Biomarker bei prodromalen α -Synucleinopathien:
DaT-Bindung und REM-Schlaf ohne Atonie
D. Kunz, S. Stotz, J. de Zeeuw, A. Papakonstantinou, S. Dümchen
M. Haberecht, M. Plotkin, F. Bes (Berlin/DE)
- 15:00 Diskussion
- 14:15–15:15 **Symposium 44**
Raum Paris Chirurgische Therapie der obstruktiven Schlafapnoe im Kindesalter
Vorsitz B. A. Stuck (Marburg/DE), B. Schneider (Landshut/DE)
- 14:15 Diagnostische Abklärung einer kindlichen Schlafapnoe
B. Schneider (Landshut/DE)
- 14:30 Perioperatives Management der Tonsillenchirurgie mit oder ohne
Adenotomie bei kindlicher Schlafapnoe
G. Edenharter (München/DE)
- 14:45 Pädiatrische Überlegungen zur dentalen (chirurgischen) Schlafmedizin
A. Fichter (München/DE)
- 15:00 In welchem Umfang sollte Tonsillenchirurgie betrieben werden – aktuell
Evidenz
B. Hofauer (München/DE)



KURZVORTRÄGE I FREITAG, 8. DEZEMBER

08:30–10:15 Kurzvorträge 1

Raum IV

Psychologie, Psychiatrie und Neurologie

Vorsitz

A. Vorster (Bern/CH), K. Richter (Nürnberg/DE)

08:30

Der Einfluss von Perfektionismus, dem Stresserleben am Tage und dem Arousal vor dem Einschlafen auf die Schlafqualität bei Insomnien: eine ambulante Assessment-Studie

KV01

A. Küskens, J. Stricker, L. S. Hertrampf, R. Pietrowsky
A. Gieselmann (Düsseldorf/DE)

08:37

Anreicherung genetischer Melanopsin-Varianten bei einem Patienten mit verzögerter Schlaf-Wach-Phasenstörung (DSWPD) – Analyse der Gesamtgenomsequenzierung

KV02

J. Brzezynski, S. Smieszek, C. Johnson, A. Goldberg, C. Miller, A. Kaden
C. Polymeropoulos, G. Birznieks, M. Polymeropoulos (Washington, DC/US)

08:44

„Rise & Shine“ – die Wirkung von morgendlicher Lichtexposition auf die EEG-Alpha-Wellen-Aktivität von Insomnie-Patienten

KV03

H. Kähler, J. de Zeeuw, F. Bes, D. Kunz (Berlin/DE)

08:51

„Ready for Landing“ – Pilotierung einer gruppentherapeutischen Kurzintervention zur Verbesserung der Schlafhygiene bei Jugendlichen mit psychischen Erkrankungen in teilstationärer Behandlung

KV04

A. Prehn-Kristensen, P. M. Heinze, C. M. Schreiber, M. Munz, B. Hannah (Kiel/DE)

08:58

Auswirkungen einer niederintensen transkraniellen Stromstimulation während des Schlafes auf die deklarative Gedächtniskonsolidierung bei Schizophreniepatient*innen und einer Kontrollgruppe

KV05

C. Hackenberg, L. Michaelis, J. Lechinger, R. Göder (Kiel/DE)

09:05

Effekte der Schlafmodulation durch niederintense transkranielle Stromstimulation (tDCS) auf die Aufmerksamkeitsleistung bei Patient*innen mit Schizophrenie

KV06

L. Michaelis, C. Hackenberg, J. Lechinger, R. Göder (Kiel/DE)

09:12

Digitale Psychotherapie bei Schlafproblemen – Evidenz zur digitalen kognitiven Verhaltenstherapie für Insomnie (dKVT-I)

KV07

V. Danzer (Hamburg/DE), A. Etzelmüller (Hamburg, München/DE), A. Keller
M. Feiler (Hamburg/DE), D. Ebert (Hamburg, München/DE)
E. Heber (Hamburg/DE)

09:19

Untersuchung des Behandlungsverlaufs der medikamentösen Langzeittherapie bei moderater bis schwerer Insomnie

KV08

J. Boer, T. Toncar, M. Glos, I. Fietze (Berlin/DE)

- 09:26
KV09 Eine RCT-Studie zur Untersuchung der Wirksamkeit einer KVT-I basierten Smartphone-App zur Verbesserung der Schlafqualität und Insomnie-Symptomatik
A. Hinterberger, E.-S. Eigl, P. Topalidis, M. Schabus (Salzburg/AT)
- 09:33
KV10 (Wie) kann die Bettzeitrestriktion in internetbasierten Programmen gelingen? Eine qualitative Studie.
L. Simon (Ulm/DE), L. Steinmetz (Freiburg/DE), A.-M. Küchler (Ulm/DE)
K. Spiegelhalder (Freiburg/DE), H. Baumeister (Ulm/DE)
- 09:40
KV11 Schlafdauer und Gedächtnisleistung bei Grundschulkindern – sind Lernstrategien entscheidend?
S. Studte, L. Giesbrecht, D. Grube (Oldenburg/DE)
- 09:47
KV12 Fatigue bei ZNS-Hypersomnolenzen
L. Lieberich, A. Triller, B. S. Turgan (Witten/DE)
I. Penner (Bern/CH, Düsseldorf/DE), U. Kallweit (Witten/DE)
- 09:54
KV13 Tagesschläfrigkeit bei Post-COVID – Notwendigkeit eines objektiven Screeningverfahrens
S. Menrad, E. M. Martin, E. Künstler, M. Schwab, K. Finke
S. Rupprecht (Jena/DE)
- 10:01
KV14 Zusammenhänge zwischen Schlafparametern und der Neigung zu psychotischem Erleben in einer Gruppe junger Menschen
C. Genske, L. Michel, J. Lechinger, S. Weinhold, F. Wiesner, M. Euent
A. Prehn-Kristensen, M. Munz, R. Göder (Kiel/DE)
- 10:08
KV15 Clustering von Schlafqualität, Essverhalten, emotionalen und verhaltensmerkmale bei Jugendlichen mit einfacher Adiposität
I. Kelmanson (St. Petersburg/RU)
- 17:00–18:45 **Kurzvorträge 2**
Raum IV **Pneumologie und HNO**
Vorsitz M. Orth (Mannheim/DE), C. Heiser (München/DE)
- 17:00
KV16 EEG-Alphapeakfrequenz und DaT-Bindung bei iRBD
S. Schopp, J. de Zeeuw, M. Haberecht, F. Bes, D. Kunz (Berlin/DE)
- 17:07
KV18 Detektion respiratorischer Ereignisse im klinischen Setting mittels Methoden des maschinellen Lernens
F. Ehrlich, M. Goldammer, T. Sehr, M. Brandt, M. Schmidt
H. Malberg (Dresden/DE)

KURZVORTRÄGE | FREITAG, 8. DEZEMBER

- 17:14
KV19 Vorhersage des pädiatrischen Alters mithilfe von maschinellem Lernen auf realen Polysomnographiedaten
S. Festag, C. Spreckelsen (Jena/DE), D. Krefting (Göttingen/DE), I. Fietze T. Penzel, S. Herberger (Berlin/DE), N. Spicher (Göttingen/DE)
- 17:21
KV17 Entwicklung einer berührungs- und kabellosen Sensorik zur Diagnostik und Therapie von obstruktiven Atemstörungen
T. Eggert, A. Wildenauer, S. Dietz-Terjung (Essen/DE), T. Keck (Frankfurt/DE) C. Schöbel (Essen/DE)
- 17:28
KV20 Schlafbezogene Atemstörungen und diastolische Dysfunktion bei Patienten mit Herzinsuffizienz mit erhaltener Ejektionsfraktion
D. Zafeiropoulou, M. Wester, B. Floerchinger, D. Camboni, M. Creutzenberg C. Schmid, L. S. Maier, S. Wagner, M. Arzt, M. Tafelmeier (Regensburg/DE)
- 17:35
KV21 Obstruktive Schlafapnoe bei Oropharynxkarzinomresektion mit Pharynxrekonstruktion – ein Fallbericht
M. Özdemir, J. T. Maurer, N. Rotter, J. Huseynov (Mannheim/DE)
- 17:42
KV22 Evaluierung eines neuartigen, auf Genexpression basierenden Diagnostetests für Störungen der verzögerten Schlaf-Wach-Phase
Y. Gounitski, P. M. Pineda Zenizo, B. Maier, M. Glos, M. Jha, M. Salanitro I. Fietze, A. Kramer (Berlin/DE)
- 17:49
KV23 Tasimelteon for the Treatment of Delayed Sleep-Wake Disorder and Optic Nerve Hypoplasia – a case Study
S. Smieszek, A. Kaden, C. Johnson, A. Goldberg, C. Miller, J. Brzezynski C. Xiao, C. Polymeropoulos, G. Birznieks M. Polymeropoulos (Washington, DC/US)
- 17:56
KV24 Langzeiteffekt der Hypoglossusnervstimulation auf den BMI bei Patienten mit obstruktiver Schlafapnoe
D. Jira (München/DE), U. J. Sommer (Bad Aibling/DE), C. Heiser (München/DE)
- 18:03
KV25 Anwendung einer standardisierten Behandlungsmethode mit Unterkieferprotrusionsschiene (UPS) am Beispiel von vier Patientenfällen
J. Schlieper (Hamburg/DE), J. Sambale (Marburg/DE)
- 18:10
KV26 Erfahrungen von Patienten mit der Stimulation des Hypoglossusnervs zur Behandlung der obstruktiven Schlafapnoe – Einfluss der residualen Schläfrigkeit am Tag
C. Heiser, U. J. Sommer (München/DE), M. Wollny (Tarmstedt/DE) C. Schöbel (Tarmstedt, Essen/DE), M. Braun (Essen/DE)

KURZVORTRÄGE | FREITAG, 8. DEZEMBER

- 18:17
KV27 Revisionsoperationen im Langzeitverlauf nach Implantation eines
 atmungssynchronen Hypoglossustimulators
J. Huseynov, P. Friebe, N. Rotter, J. T. Maurer (Mannheim/DE)
- 18:24
KV28 Prävalenz einer obstruktiven Schlafapnoe bei Tumorpatienten vor und nach
 Therapie (POTT-Studie)
O. Gil, B. Fenske, M. Blaurock, T. Bremert, C.-J. Busch (Greifswald/DE)
- 18:31
KV29 Unterkieferprotrusionsschienen bei Schlafapnoe – eine Kassenleistung seit
 2022 bei interdisziplinärem Vorgehen
S. Schwarting (Kiel/DE)



POSTERSITZUNGEN I FREITAG, 8. DEZEMBER

16:15–17:00 Poster-Session 1

Foyer Estrel Saal
Vorsitz

Schlafmedizin interdisziplinär

G. Mayer (Schwalmstadt/DE), K. Lüth (Osnabrück/DE)

16:15
P01

High-Flow als Therapieoption bei atypischem kongenitalem zentralem Hypoventilationssyndrom (CCHS)
S. Lais, P. Kutz, C. Roll (Datteln/DE)

16:19
P02

Einmal nach Schema F? – Wie das Geschlecht den Schlaf und schlafbezogene Parameter bei Menschen mit Mukoviszidose (CF) unter Elexacaftor/ Tezacaftor/Ivacaftor (ETI)-Therapie beeinflusst
S. Dietz-Terjung, S. Straßburg, T. Schulte, P. Dietz, T. Eggert, A. Wildenauer
C. Schöbel, M. Welsner, S. Sutharsan (Essen/DE)

16:23
P03

Validierung von DREEP, einer browserbasierten Anwendung für die Diagnose von häufigen Schlafstörungen.
S. Dietz-Terjung, T. Eggert, J. Judickiene (Essen/DE), M. Stocker, N. Hauser
C. Pisek (Innsbruck/AT), C. Schöbel (Essen/DE)

16:27
P04

DS-MWT – in Richtung eines verbesserten Instrumentes zur Bestimmung des Effekts einer exzessiven Tagesläufigkeit auf die Fahreignung – Erhöhung der ökologischen Validität des Multiplen Wachbleibetests durch Transfer in einen Fahrsimulator
S. Lakämper, K. Keller (Zurich/CH)

16:31
P05

Entwicklung und Anwendung eines strukturierten Screening-Tools zur Diagnostik von Schlafstörungen bei Multiple Sklerose Patienten
T. Sehr, T. Ziemssen, M. Brandt (Dresden/DE)

16:39
P07

Qualitative Studie zur Erfassung von Auslösern, Komorbiditäten und dem Einfluss auf die Lebensqualität bei Betroffenen des Kleine-Levin Syndroms
N. Becker, U. Kallweit, V. Nin, M. Piefke (Witten/DE)

16:43
P08

Schlaf und Krebserkrankungen in der Partnerschaft – Welchen Unterschied macht das dyadische Coping?
S. Salomo, T. Richter, J. Hübner (Jena/DE)

16:47
P09

Sleep Health als potenzieller Prädiktor für Krebserkrankungen
L. Spille, B. Feige, D. Riemann, K. Spiegelhalder (Freiburg/DE)

POSTERSITZUNGEN | FREITAG, 8. DEZEMBER

- 16:51
P10
Studiendesign zur Detektion von Tagesschläfrigkeit aus dem EKG mithilfe von Deep Learning
J. W. Calhoun, T. Sehr, M. Wolfien, F. Ehrlich, M. Brandt, M. Sedlmayr
M. Goldammer (Dresden/DE)
- 16:55
P11
Die Schlafforschung im Spannungsfeld der Patho- und Salutogenese: welchen Wert kann eine akkurate wissenschaftstheoretische Verortung der Forschung für die Forschungspraxis haben?
L. Litvin, D. Kolossa (Berlin/DE)
- 16:15–17:00
Foyer Estrel Saal
Vorsitz
Poster-Session 2
OSAS und atmungsbezogene Schlafstörungen
B. A. Stuck (Marburg/DE), S. Herberger (Berlin/DE)
- 16:15
P12
Das obstruktive Schlafapnoesyndrom im Alter – Fokus Komorbiditäten im Vergleich zwischen Männern und Frauen
C. Seifen, J. Pordzik, K. Bahr-Hamm, L. Große-Brüggemann, K. Ludwig
B. Hackenberg, C. Matthias, P. Simon, H. Gouveris (Mainz/DE)
- 16:19
P13
Korrelation von erhöhtem BMI und sOutcome bei N.Hypoglossus Stimulation
F. Corr (Frankfurt/DE), M. B. Specht, U. Fremder (Frankfurt, Hofheim/DE)
H. Schneider, J. Quick-Weller (Frankfurt/DE)
- 16:23
P14
Weniger ist mehr – die 2-Schnitt Methode der Implantation eines Systems zur Hypoglossus Stimulation – Eine retrospektive Auswertung und Vergleich mit der 3- Schnitt Methode hinsichtlich der Atemsensorkurve
N. Thakur, F. Corr (Frankfurt/DE), U. Fremder (Frankfurt, Hofheim/DE)
H. Schneider (Frankfurt/DE), M. B. Specht (Frankfurt, Hofheim/DE)
J. Quick-Weller (Frankfurt/DE)
- 16:27
P15
Effekt einer unilateralen inspirationsgekoppelten Hypoglossusneurostimulation auf Insomnie
J. Pordzik, K. Ludwig, C. Seifen, T. Huppertz, K. Bahr-Hamm, C. Matthias
H. Gouveris (Mainz/DE)
- 16:31
P16
Vergleich des therapeutischen Outcomes einer Positivdruck-Therapie und einer unilateralen inspirationsgekoppelten Hypoglossusneurostimulation in gematchten Gruppen
J. Pordzik, C. Seifen, K. Ludwig, T. Huppertz, K. Bahr-Hamm, C. Matthias
H. Gouveris (Mainz/DE)

POSTERSITZUNGEN I FREITAG, 8. DEZEMBER

- 16:35
P18 Stimulation des Nervus hypoglossus bei obstruktiver Schlafapnoe – eine systematische Übersicht und Metaanalyse des Patient Reported Outcome
U. J. Sommer (München, Bad Aibling/DE), M. Wollny (Tarmstedt/DE)
C. Heiser (München/DE), C. Schöbel, M. Braun (Essen/DE)
- 16:39
P19 Fortgeschrittene Gewebnekrose durch Kabelbruch nach Implantation eines atmungssynchronen Hypoglossusstimulators
P. Friebe, J. T. Maurer, H. Jamal, N. Rotter (Mannheim/DE)
- 16:43
P20 Erfolgreiche Behandlung dreier Patienten mit einer Obstruktiven Schlafapnoe mit CPAP- Maskenintoleranz und komplett konzentrischem Kollaps des weichen Gaumens (CCC) durch bilaterale Stimulation des Nervus hypoglossus
C. Plettenberg, O. Tselikmann (Düsseldorf/DE)
- 16:47
P21 Schnarch – Reduzierung durch Schräglagerung
D. Wintzer (Bielefeld/DE)
- 16:51
P22 Evaluation der Dynamik schlafbezogener Atmungsstörungen bei Patienten mit kardiologischer Grunderkrankung unter Nutzung neuartiger, kontaktloser Sensorik
C. H. Nolte, T. Eggert, D. Meier, A. Wildenauer, S. Dietz-Terjung
C. Schöbel (Essen/DE)
- 16:15–17:00 **Poster-Session 3**
Estrel Saal A **Insomnie**
Vorsitz M.-J. Kater (Bielefeld/DE), D. Riemann (Freiburg/DE)
- 16:15
P23 Adhärenz der Schlafrestriktion bei kognitiver Verhaltenstherapie für Insomnie – eine explorative Untersuchung
L. Steinmetz (Freiburg/DE), L. Simon (Ulm/DE), B. Feige
D. Riemann (Freiburg/DE), U. Akram (Lincoln/GB), A. F. Johann
K. Spiegelhalder (Freiburg/DE)
- 16:19
P24 The effects of melatonin intake on sleep parameters in people with mental disorders or with insomnia – a systematic review and meta-analysis
M. Salanitro (Berlin/DE), T. Wrigley, H. Ghabra (Southampton/GB)
E. de Haan (Oxford/GB), C. Hill (Southampton/GB), M. Solmi (Ontario/CA)
S. Cortese (Southampton/GB)

POSTERSITZUNGEN | FREITAG, 8. DEZEMBER

- 16:23
P25
Lichttherapie als Add-on zur Kognitiven Verhaltenstherapie für Insomnie –
Vorläufige Ergebnisse
S. R. Schmid (Freiburg/DE), C. Blume (Basel/CH), B. L. Fiebich
B. Feige (Freiburg/DE), O. Stefani (Basel/CH), J. Ell, D. Riemann
K. Spiegelhalder (Freiburg/DE)
- 16:27
P26
Vorläufige Ergebnisse eines 6-wöchigen einfachblinden KVT-I basierten
Online-Programms hinsichtlich der Veränderung täglicher subjektiver und
objektiver Schlafparameter
P. Topalidis, E.-S. Eigl, A. Hinterberger, M. Schabus (Salzburg/AT)
- 16:31
P27
Die Ausbildung zur Psychotherapeut:in in Deutschland – Was wird zum
Thema Schlafstörungen vermittelt?
C. Marx-Dick (Dresden/DE)
- 16:35
P28
Kompetente Patient*innen mit Insomnie – was bringen sie bereits in die
Behandlung mit
C. Marx-Dick, F. Kömmel (Dresden/DE)
- 16:39
P29
Zertifikat „psychotherapeutische Schlafmedizin“ für ärztliche und
psychologische Psychotherapeut:innen
C. Marx-Dick (Dresden/DE)
- 16:43
P30
Somnomat Casa – ein sensorisiertes Schaukelbett für Schlafstudien und
Interventionen in häuslichen Umgebungen
A. Breuss, R. Riener (Zurich/CH)
- 16:47
P31
Assoziation depressiver Symptomatik mit dem Krankheitsbild der Insomnie
I.-H. Kang (Berlin/DE, Pjöngjang/KP), L. Rosenblum, T. Penzel, I. Fietze (Berlin/DE)
- 16:15–17:00
Große Galerie
Vorsitz
Poster-Session 4
Neue diagnostische Methoden
T. Eggert (Essen/DE), A. Büttner-Teleaga (Marburg/DE)
- 16:15
P32
Clock Genes in der Diagnostik von ADHS (im Kindesalter)
A. Dück, O. Reis, H. Wagner, K. Wunsch, F. Häßler, M. Kölch (Rostock/DE)
M. Astiz (48940 Leioa/ES), J. Thoma, C. Berger (Rostock/DE)
H. Oster (Lübeck/DE)
- 16:19
P33
Neue Behandlungsoption bei Schlaf-Wach-Rhythmusstörung vom
verzögerten Typ – Einsatz des DORAs Daridorexant (Quviviq)?
V. van Ginneken (Berlin/DE)

POSTERSITZUNGEN I FREITAG, 8. DEZEMBER

- 16:23
P35 Direkte Berechnung einer objektiven Variablen für Schlaftiefe aus Ein-Kanal EEG-Daten
C. Metzner, A. Schilling, P. Krauss (Erlangen/DE), M. Traxdorf (Nürnberg/DE)
H. Schulze (Erlangen/DE)
- 16:27
P36 „Rolandische Spike-Sharp-Wave-Komplexe“ und „Electrical status epilepticus during slow sleep“ (ESES) bei strukturellen Epilepsieformen. Die Rolle vom EEG in der Differenzialdiagnose
O. Shevchenko, S. Vlaho (Altötting/DE)
- 16:31
P37 Vergleichsmessung von Polysomnographie mit Apple Watch und FitBit zur Analyse der Schlafphasen
P. Fischer, V. Gross, K. Sohrabi, R. Conradt, F. Schudt (35390/DE)
- 16:35
P38 Kontaktlose Überwachung der Atemfrequenz in der häuslichen Umgebung
N. S. Leosz, S. Dietz-Terjung, T. Schulte, P. Dietz, T. Eggert, A. Wildenauer
S. Straßburg, C. Schöbel, M. Welsner, S. Sutharsan (Essen/DE)
- 16:39
P39 Genauigkeit der Schlafmessung mit Ring-Trackern bei erwachsenen Schlaflaborpatienten
S. Herberger, S. Bauerfeind, T. Penzel, I. Fietze (Berlin/DE)
- 16:43
P40 Telemedizinische Datenübertragung bei Patienten mit COPD und schlafbezogener Atmungsstörung nach Neueinstellung auf eine nächtliche nicht-invasive Beatmungstherapie
B. Rothe, A. Blau, I. Fietze (Berlin/DE)
- 16:47
P41 Herzfrequenzvariabilität als Surrogatmarker für ein schweres chronisches Koronarsyndrom bei Patienten mit obstruktiver Schlafapnoe
C. Seifen, K. Ludwig (Mainz/DE), M. Zisiopoulou (Frankfurt/DE)
M. Muthuraman (Würzburg/DE), H. Gouveris (Mainz/DE)
- 16:51
P42 ZOOM IN – Zeitreihenanalyse polysomnographischer Daten
C. Labeit (Essen/DE), S. Buschjäger, M. Jakobs (Dortmund/DE), S. Dietz Terjung, T. Eggert, A. Wildenauer, C. Schöbel (Essen/DE)
- 16:55
P34 Serum-Ferritin als neuwertiger Surrogatmarker der schweren obstruktiven Schlafapnoe
C. Seifen, J. Pordzik, T. Huppertz, B. Hackenberg, C. Schupp, C. Matthias P. Simon, H. Gouveris (Mainz/DE)

16:15–17:00

Poster-Session 5

Raum Lyon

Epidemiologie und Umwelt

Vorsitz

P. Young (Bad Feilnbach/DE), A. Rodenbeck (Göttingen/DE)

16:15

P43

Der Zusammenhang zwischen Arbeitszeiten und Insomnie-Symptomen in der UK Biobank

N. Walter, K. Spiegelhalder (Freiburg/DE)

16:19

P44

Der Zusammenhang von körperlicher Aktivität und Schlafqualität bei Personen mit Schlafstörungen

M. B. Specht, M. Salzbrunn, J. Grammes (Mainz/DE)

16:23

P45

Kindheitsmisshandlung und Schlafapnoe – Befunde aus der Allgemeinbevölkerung

A. Weihs (Greifswald/DE), C. Spitzer (Rostock/DE), R. Ewert
B. Stubbe (Greifswald/DE), I. Fietze (Berlin/DE, Guangyuan City/CN)
T. Penzel (Berlin/DE), H. Völzke, H. Grabe (Greifswald/DE)

16:27

P46

Auswirkung einer schlafgebundenen Kontextreaktivierung auf den Lernerfolg beim Neurofeedback-Training

M. Schubert, C. Newe, S. Braun, N. Berner, J. Lechinger, R. Göder, L. Baving
A. Prehn-Kristensen (Kiel/DE)

16:31

P47

Schlafqualität, Parasomnien & Alpträume bei einer Gruppe männlicher JVA-Inhaftierter

B. Klofat (Creußen, Düsseldorf, Hamburg/DE), U. Steingen
H. Roga (Hamburg/DE)

16:35

P48

Schlafstätte im Wandel der Zeit – Retrospektive Fallserienanalyse

P. Kutz, S. Lais, C. Roll (Datteln/DE)

16:39

P49

Bestimmung der Prävalenz von Schnarchen und Atempausen im Schlaf anhand einer repräsentative Bevölkerungsstichprobe in Deutschland

S. Shabli (Köln/DE), L. Jansen (Köln, Deutschland/DE), M. Lechner
S. J. Sharma (Köln, Deutschland, London/DE)

16:43

P50

Entwicklung der Leistungszahlen schlafmedizinischer Diagnostik im stationären Sektor in Deutschland

M. Braun (Eindhoven/NL, Essen/DE), M. Stockhoff (Eindhoven/NL)
C. Schöbel (Essen/DE)



POSTERSITZUNGEN I FREITAG, 8. DEZEMBER

- 16:47
P51 Genomweite Assoziationsanalyse der EEG-Frequenzbänder liefert neue Einblicke in die Beziehungen zwischen Hirnstruktur, -funktion, und Verhalten
P. Jawinski (Berlin/DE), J. Meyers (Brooklyn, NY/US)
J. Morosoli Garcia (Herston, QLD/AU), . ENIGMA-EEG Consortium
P. Thompson (Marina del Rey, CA/US), S. Medland (Herston, QLD/AU)
D. Smit (Amsterdam/NL)
- 16:51
P52 Sozioökonomische Faktoren der Familienplanung bei Frauen mit Narkolepsie
M. Yildizli, U. Kallweit (Witten/DE), A. Triller (Hagen/DE)

FORTBILDUNGSVERANSTALTUNG MT | FREITAG, 8. DEZEMBER

Für die Teilnahme an den Fortbildungsveranstaltungen für Medizinische Technologinnen und Technologen ist eine gesonderte Anmeldung erforderlich. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

- 12:45–15:45** **MT-Fortbildung**
Raum XV Lernwerkstatt 1 – Elektrodenplatzierung und Auswertung nach AASM
Vorsitz E. Marasanov (Berlin/DE)
- 12:45 Begrüßung
M. B. Specht (Wiesbaden/DE)
- 12:46 Elektrodenplatzierung nach AASM
N. Höner zu Siedernissen (Eindhoven/NL)
- 13:31 Praxisteil
M. Bitterlich (Schwalmstadt/DE), A. Schmidt (Nürnberg/DE), H. Hussong
S. Kästner (Klingenmünster/DE), P. Mayr (Marburg/DE)
D. Schmidt (Stuttgart/DE), D. Steinhardt (Bamberg/DE)
N. Höner zu Siedernissen (Eindhoven/NL), K. Heiser (München/DE)
M. Schuster (Mannheim/DE), E. Marasanov, K. Stenzel (Berlin/DE)
- 14:31 Pause
- 14:45 Auswertung einer PSG nach AASM in Theorie und Praxis
E. Marasanov (Berlin/DE), K. Heiser (München/DE)



FORTBILDUNGSVERANSTALTUNG MT I SAMSTAG, 9. DEZEMBER

09:45–11:15	MT-Fortbildung
Raum XV	Lernwerkstatt 2 – das 1x1 der Schlafmedizin
Leiter	E. Marasanov (Berlin/DE)
09:45	Begrüßung M. B. Specht (Wiesbaden/DE)
09:46	Was man alles über Schlaf wissen sollte D. Schmidt (Stuttgart/DE)
10:01	Atemtherapiemasken K. Verch (Gauting/DE)
10:21	Anlegen von Messaufnehmern bei einer PG/PSG B. Schmid (Gauting/DE)
10:41	Alternativen zur Ventilationstherapie S. Kästner (Klingenmünster/DE)
11:01	Diskussion

FORTBILDUNGSCURRICULUM „HAUSÄRZTLICHE SCHLAFMEDIZIN“ SAMSTAG, 9. DEZEMBER

09:00–16:00	Fortbildungscurriculum Hausärztliche Schlafmedizin H.-G. Weeß (Klingenmünster/DE)
Raum Nizza Vorsitz	
09:00	Wenn das Sandmännchen nicht kommen will. Die leitliniengestützte Behandlung der Insomnie H.-G. Weeß (Klingenmünster/DE)
10:45	Schlaf und hohes Lebensalter NN
11:15	Schlaf und Schlafstörungen bei Kindern und Jugendlichen A. A. Schlarb (Bielefeld/DE)
12:15	Pause
13:15	Schlafbezogene Atmungsstörung W. Galetke (Hagen/DE)
14:45	Differentialdiagnose von Schlafstörungen aus neurologischer Sicht P. Young (Bad Feilnbach/DE)
15:45	Diskussion



CURRICULUM SCHLAFMEDIZIN ALS E-LEARNING

Curriculum Schlafmedizin als E-Learning

Die DGSM bietet ein separates Kursprogramm an. Ziel ist es, dem steigenden Bedarf an schlafmedizinischer Weiterbildung gerecht zu werden. Das Angebot richtet sich an Neueinsteiger in der Schlafmedizin wie an diejenigen, welche ihr schlafmedizinisches Wissen aktualisieren und komplettieren möchten. Es werden sowohl schlafmedizinische Grundlagen als auch klinisch-praktisches Wissen für die tägliche Praxis vermittelt. Aus diesem Grund sind die angebotenen Schulungsinhalte auch für niedergelassene Ärzte zum Einstieg in die Schlafmedizin geeignet. Eine separate Anmeldung ist erforderlich.

Das Curriculum Schlafmedizin wird als E-Learning Kurs mit Lernerfolgskontrolle durchgeführt. Die Teilnahme an den Kursen ist ganzjährig möglich. Die Kurse umfassen jeweils 10 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten und wurden jeweils bei der Landesärztekammer beantragt.

Kurs 1 – Grundlagen der Schlafmedizin

- Phylogenese und Ontogenese des Schlafs
- Modelle der Schlafregulation einschließlich neuronaler Kontrolle und Chronobiologie
- Physiologie des Schlafes
- Psychologie des Schlafes
- Träume
- Endokrinologie und Immunologie
- Methodische Grundlagen der Schlafdiagnostik
- Epidemiologie spezifischer Schlafstörungen und schlafmedizinische Erkrankungen in der Inneren Medizin, Neurologie, Psychiatrie

Kurs 2 – Insomnie und zirkadiane Rhythmusstörungen

- Einführung und Epidemiologie Insomnien
- Grundlagen der Diagnostik
- Insomnische Schlafstörungen (Primäre Insomnien, Sekundäre Insomnien)
- Insomnie und psychischen Erkrankungen (Depression, Psychosen, Angst, Zwangserkrankungen, PTSD)
- Pharmakotherapie der Insomnie
- Nichtmedikamentöse Therapie der Insomnie (Grundlagen, Praxis)
- Zirkadiane Schlaf-Wach-Rhythmus Störungen

Kurs 3 – Zentrale Hypersomnien, Bewegungsstörungen im Schlaf, Parasomnien

- Einführung und Epidemiologie
- Zentrale Hypersomnien (Narkolepsie, idiopathische Hypersomnie, Rezidivierende Hypersomnien (Kleine-Levin-Syndrom))
- Differentialdiagnose der Tagesschläfrigkeit
- Schlafbezogene Bewegungsstörungen (RLS, PLMD)
- Andere Bewegungsstörungen im Schlaf (Bruxismus, Jactatio etc.)
- Parasomnien
- Anfälle im Schlaf
- Schlafstörungen bei neurologischen Erkrankungen

Kurs 4 – Schlafbezogene Atmungsstörungen

- Einführung und Epidemiologie
- Obstruktives Schlaf-Apnoe-Syndrom
- Zentrales Schlaf-Apnoe-Syndrom
- Therapie (Konservative Maßnahmen – Gewichtsreduktion, LPT etc.; Nächtliche Überdrucktherapie)
- Unterkieferverlagernde Schienen
- Operative Verfahren

Kurs 5 – Pädiatrie

- Schlafmedizin im Kindesalter – Einführung und Überblick
- Besonderheiten des Säuglings- und Kindesschlafes
- Ableitungstechnische Besonderheiten im pädiatrischen Schlaflabor
- Plötzlicher Säuglingstod
- Schlafbezogene Atmungsstörungen in Kindesalter
- Extrinsische Schlafstörungen bei Kindern
- Parasomnien (Pavor, Somnambulismus und Alpträume)
- Narkolepsie im Kindesalter
- Schlaf-Wach-Rhythmus-Störungen bei Kindern und Jugendlichen



WEITERE SITZUNGEN UND TREFFEN | FREITAG, 8. DEZEMBER

Meetings der regionalen Schlafgesellschaften

09:00–10:00 Meeting Gesellschaft für Schlafmedizin Hessen e. V. (GSMH)

Raum St. Tropez

13:30–14:15 Meeting Verband der Somnologen Baden-Württemberg e.V.

Raum St. Tropez

14:45–15:45 Meeting Schlafmedizin Berlin Brandenburg (SMBB) e.V.

Raum St. Tropez

16:15–17:00 Meeting Schlafmedizin Mitteldeutschland e. V.

Raum St. Tropez

Einladung zur öffentlichen Infoveranstaltung – kostenfrei und ohne Voranmeldung

Krisen, Krach und Großstadttrubel – und trotzdem schlafen wie ein Murmeltier?

Experten der Deutschen Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin (DGSM) e. V. und der Schlafmedizin Berlin-Brandenburg (SMBB) e. V. informieren zu den Themen

- Schlafstörungen im Wandel der Zeit
- Neue Therapieoptionen bei Schlafstörungen
- Wie Sie trotz Klima, Krach und Katastrophen zu gutem Schlaf finden können
- Tipps & Tricks für erholsamen Schlaf und warum sich schlafen lohnt

Zudem ist Zeit für Ihre Fragen!

Samstag, 9. Dezember 2023 | 14-16 Uhr

Estrel Congress Center | Raum IV
Sonnenallee 225, 12057 Berlin

Moderation: Andrea Vannahme, rbb



Das Patientenforum wird auch live im Internet übertragen.

Weitere Informationen sowie den Link zum Live-Stream am
Veranstungstag finden Sie unter
www.dgsm-kongress.de/programm/patientenforum



ALLGEMEINE INFORMATIONEN I VOR ORT

Öffnungszeiten	Check-In	Vortragsannahme	Industrieausstellung
Donnerstag, 7. Dezember	07:30–20:00	09:45–20:00	16:00–22:00
Freitag, 8. Dezember	07:30–19:00	07:30–18:30	08:00–17:30
Samstag, 9. Dezember	07:30–14:30	07:30–14:30	08:00–14:30

Self Check-In

Den Self Check-In finden Sie im Eingangsbereich. Bei rechtzeitigem und vollständigem Zahlungseingang bis 27. November erhalten Sie im Vorfeld der Tagung einen QR-Code zugesendet, mit welchem Sie sich vor Ort schnell und unkompliziert selbst einchecken können. Halten Sie dafür den QR-Code ausgedruckt oder auf Ihrem Smartphone bereit.

Online-Programm

Detaillierte Programminformationen finden Sie stets aktuell online in unserem Online-Programm unter <https://programme.conventus.de/dgsm-2023>. Stellen Sie sich Ihr persönliches Programm zusammen und rufen Sie dieses jederzeit online von unterwegs ab.

Garderobe

Es gibt die Möglichkeit, Garderobe und Gepäck kostenpflichtig abzugeben.

Industrieausstellung

Conventus bietet kostenfrei den Zugang zur Industrieausstellung und die Teilnahme an der festlichen Eröffnung an, wenn Sie sich für die Tagung registriert haben.

Pausenverpflegung

Innerhalb der Industrieausstellung befinden sich Bistros mit verschiedenen gastronomischen Angeboten. Für die Besucher:innen der Industriesessions stellen verschiedene Firmen eine gastronomische Versorgung bereit.

Barrierefreiheit

Die Räumlichkeiten sind barrierefrei zugänglich.

Einreichung Ihrer Präsentation/Technische Informationen

Für Ihre Präsentation sind PDF- und PowerPoint-Präsentationen (Office 2016) im Format 16:9 zugelassen. Bitte nutzen Sie für Video- oder Audiodateien Standardformate (AVI, WMV, MPG) und bringen diese als separate Datei mit zur Vortragsannahme. Bitte beachten Sie bei der Verwendung von Videosequenzen, dass der zum Abspielen erforderliche Codec mitgeliefert wird. Der Einsatz des eigenen Präsentationsgerätes ist nicht vorgesehen, jedoch nach Rücksprache möglich. Bitte bringen Sie einen Adapter auf HDMI mit.

Vortragsannahme

Die zentrale Vortragsannahme befindet sich im „Passage Office“. Geben Sie bitte Ihre Präsentation auf einem Speichermedium mit USB-Anschluss in der Vortragsannahme ab. Es besteht die Möglichkeit, die Präsentation zu testen und ggf. zu bearbeiten. Schützen Sie Ihr Wechselmedium bitte nicht mit Sicherheitssoftware. Wir bitten Sie, Ihren Vortrag rechtzeitig, mindestens 2 Stunden vor Ihrem Vortrag, hochzuladen.

Veröffentlichung Abstracts

Die Abstracts der auf der Tagung präsentierten Freien Vorträge, Kurzvorträge und Poster werden in der Zeitschrift „Somnologie“ des Springer Medizin Verlags GmbH abgedruckt. Den Abstractband erhalten Sie zusammen mit Ihren Tagungsunterlagen. Die Nummern vor den Vorträgen und Postern im Programmheft entsprechen der Nummerierung der Abstracts im Abstractband.

Vortragssprache

Die Vortragssprache ist Deutsch. Ausgewählte Vorträge werden in englischer Sprache gehalten.



Ärzttekammer Berlin

Die Ärztekammer Berlin zertifiziert die Tagung wie folgt:

Donnerstag, 7. Dezember	6 Punkte	Kategorie B
Freitag, 8. Dezember	6 Punkte	Kategorie B
Samstag, 9. Dezember	6 Punkte	Kategorie B

Bitte scannen Sie täglich Ihren EFN-Barcode, bzw. den QR-Code auf Ihrem Namensschild an den Zertifizierungs-Countern. Die Teilnahmebescheinigung(en) werden automatisch am Ende der Veranstaltung an die bei der Registrierung hinterlegte E-Mailadresse gesendet. Die Fortbildungspunkte werden elektronisch an die Ärztekammer Berlin übermittelt.

Freiwillige Registrierung beruflich Pflegender® (RbP)

Die Registrierung beruflich Pflegender GmbH zertifiziert die Tagung wie folgt:



Teilnahme an einem Tag	6 Punkte
Teilnahme an zwei Tagen	10 Punkte
Teilnahme an drei Tagen	12 Punkte

Bitte scannen Sie täglich den QR-Code auf Ihrem Namensschild an den Zertifizierungs-Countern. Die Teilnahmebescheinigung(en) werden automatisch am Ende der Veranstaltung an die bei der Registrierung hinterlegte E-Mailadresse gesendet.

DIW-MTA e. V./DVTA e. V.

Die DGSM-Jahrestagung 2023 wird mit 18 Fortbildungspunkten des DIW-MTA e. V./DVTA e. V. (Kategorie B) zertifiziert.



Bitte scannen Sie den QR-Code auf Ihrem Namensschild einmalig beim Verlassen des Kongresses an den Zertifizierungs-Countern und kleben Sie einmalig Ihren Barcode in die ausliegende Liste ein.. Die Teilnahmebescheinigung wird automatisch am Ende der Veranstaltung an die bei der Registrierung hinterlegte E-Mailadresse gesendet.

Nachwuchsförderpreis Schlafforschung 2023

Die Firma Löwenstein Medical Technology GmbH + Co. KG stiftet einen Preis zur Förderung der Forschung im Bereich der Schlafforschung und Schlafmedizin.

Der Preis wird von der DGSM jährlich für wegweisende Arbeiten im Bereich der Grundlagenforschung oder der diagnostischen und therapeutischen Verfahren der Schlafmedizin vergeben. Er versteht sich als eine Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses auf dem Gebiet der Schlafforschung und Schlafmedizin. Die Dotierung des Preises beträgt 6.500 EUR. Der Preis kann auf mehrere Arbeiten aufgeteilt werden.

LÖWENSTEIN
medical

Promotions-Nachwuchsförderpreis „Becker-Carus“ 2023 für psychophysiologische Schlaf-/Wach-Forschung

Der von Professor Dr. Christian Becker-Carus gestiftete Preis dient zur Nachwuchsförderung im Bereich der psychophysiologischen Schlafforschung und Schlafmedizin. Der Preis wird von der DGSM jährlich für hervorragende Promotionsarbeiten auf dem Gebiet der psychophysiologischen Schlaf-/Wach-Forschung und ihrer Anwendung in den Gebieten wie Vigilanz, Insomnie und Stressforschung vergeben. Die Dotierung des Preises beträgt 1.700 EUR.

Nachwuchsförderpreis Kinderschlaf

Dieser Preis wird von der DGSM für innovative Arbeiten im Bereich der pädiatrischen Schlafmedizin, welche eine besondere Bedeutung für das Fachgebiet haben, eine Nützlichkeit für die Praxis beinhalten oder Präventions- und Interventionsansätze aufzeigen, vergeben. Die Dotierung des Preises beträgt 1.500 EUR.

Die Preisverleihungen der Nachwuchsförderpreise 2023 erfolgt am 7. Dezember im Rahmen der Eröffnungsveranstaltung. Die Preisträger:innen erhalten auf der Jahrestagung die Gelegenheit, die Arbeiten innerhalb des Preisträgersymposiums vorzustellen.

Posterpreise

Auch in diesem Jahr sieht die DGSM Prämierungen für die drei besten zur Tagung präsentierten Poster vor. Die Verleihung erfolgt im Rahmen des Gesellschaftsabends am 8. Dezember.

Traumpreis

Im Rahmen der Jahrestagung wird zudem der traditionelle Traumpreis der DGSM verliehen. Die Preisträgerin/den Preisträger erwartet eine Ehrenmitgliedschaft in der Deutschen Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin e.V. Die Verleihung erfolgt im Rahmen der Eröffnungsveranstaltung am 7. Dezember.

Weiterführende Informationen zu den Bewerbungsfristen und Voraussetzungen finden Sie auf www.dgsm.de unter der Rubrik „Allgemeines/Preise & Förderungen“



EINGELADENE REDNER:INNEN

Prof. Dr. Daniel Aeschbach, Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR), Institut für Luft- und Raumfahrtmedizin/ Abteilung für Schlaf und Humanfaktoren, Köln/DE

Belmin Alić, Universität Duisburg Essen, Duisburg/DE

Prof. Dr. Peter Anderer, The Siesta Group Schlafanalyse GmbH, Wien/AT

Prof. Michael Arzt, Universitätsklinik Regensburg, Klinik und Poliklinik für Innere Medizin II, Regensburg/DE

Dr. Susanne Bartels, Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V., Schlaf und Humanfaktoren, Köln/DE

Alexander Bartschke, Berlin Institute of Health (BIH) in der Charité, Berlin/DE

Theresa Bender, Universitätsmedizin Göttingen, Göttingen/DE

Prof. Dr. med. Richard Birk, Universitätsklinik für HNO-Heilkunde, Kopf- & Hals-Chirurgie, HNO, Marburg/DE

PD Dr. Thomas Bitter, Klinikum Braunschweig, Braunschweig/DE

Marion Bitterlich, Hephata-Klinik, Schlaflabor, Schwalmstadt/DE

Borbala Blaskovich, Max Planck Institut für Psychiatrie, München/DE

Dr. med. Alexander Blau, Zentrum für Schlafmedizin, Berlin/DE

Dr. Christine Blume, Universität Basel, Zentrum für Chronobiologie, Basel/CH

PD Serge Brand, Universitäre Psychiatrische Kliniken, Zentrum für Affektive-, Schlaf- und Stresstörungen, Basel/CH

Georg Brandmayr, FH Technikum Wien, Institut für Artificial Intelligence, Medizinische Universität Wien, Wien/AT

PD Dr. Moritz Brandt, Universitätsklinikum Dresden, Klinik und Poliklinik für Neurologie, Dresden/DE

PD Dr. phil. Martin Brink, Bundesamt für Umwelt, Abteilung Lärm und NIS, Bern/CH

PD Dr. med. Nikolaus Büchner, HELIOS Klinikum Duisburg, Pneumologie, Schlaf- und Beatmungsmedizin, Duisburg/DE

Prof. Dr. Antje Büttner-Teleaga, Woosuk-Universität, Institut für kognitive Wissenschaften, Marburg/DE

Prof. Dr. med. Christian Cajochen, Universitäre Psychiatrische Kliniken Basel, Centre for Chronobiology, Basel/CH

Dipl.-Psych. Werner Cassel, Universitätsklinik Marburg, SP Pneumologie, Schlafmedizinisches Zentrum, Marburg/DE

Merle Classen, Regionales Rechenzentrum Erlangen, Weyhe/DE

PD Dr. Tatjana Crönlein, Schlafmedizinisches Zentrum, Regensburg/DE

Lilya Dahlem, Universität Tübingen, Tübingen/DE

Prof. Dr. Heidi Danker-Hopfe, Charité – Universitätsmedizin Berlin, Berlin/DE

Helen Deutsch, Universität Tübingen, Tübingen/DE

Dr. Martin Dichter, Universität zu Köln, Institut für Pflegewissenschaft, Köln/DE

Dr. Tobias Dietel, Diakonie Kork, Kehl-Kork/DE

Dr. rer. medic. Sarah Dietz-Terjung, Universitätsmedizin Essen Ruhlandklinik Westdeutsches Lungenzentrum am Universitätsklinikum Essen gGmbH, Pneumologie/Lehrstuhl für Schlaf- und Telemedizin, Essen/DE

Dilay Dollnick, Universitätsklinikum Osnabrück, Oldenburg/DE

Dr. Hans Dorn, Charité – Universitätsmedizin Berlin, Berlin/DE

Dr. Günther Edenharter, Technische Universität München, Facharzt für Allgemeinmedizin, Amberg/DE

Dr. Torsten Eggert, Universitätsmedizin Essen, Ruhlandklinik, Westdeutsches Lungenzentrum am Universitätsklinikum Essen gGmbH, Zentrum für Schlaf- und Telemedizin, Essen/DE

Johanna Ell, Universitätsklinikum Freiburg, Freiburg/DE

PD Dr. Eva-Maria Elmenhorst, Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt, Institut für Luft- und Raumfahrtmedizin, Schlaf und Humanfaktoren, Köln/DE

Prof. Dr. David Elmenhorst, Forschungszentrum Jülich GmbH, Institut für Neurowissenschaften und Medizin INM-2, Jülich/DE

Prof. Dr. med. Thomas Erler, Klinikum Westbrandenburg, Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Potsdam/DE

M.Sc. Christina Erler, FZI Forschungszentrum Informatik, Karlsruhe/DE

PD Dr. med. Dr. med. dent. Andreas Fichter, Technische Universität München, Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, München/DE

Prof. Dr. med. Ingo Fietze, Charité Universitätsmedizin Berlin, Interdisziplinäres Schlafmedizinisches Zentrum, Berlin/DE

PD Dr. Henrik Fox, Herz- und Diabeteszentrum Nordrhein-Westfalen, Zentrum für Herzinsuffizienz, Bad Oeynhausen/DE

Prof. Dr. Helmut Frohnhofen, Heinrich-Heine -Universität, Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie/Altersmedizin, Düsseldorf/DE

Prof. Dr. Wolfgang Galetke, VAMED Klinik Hagen-Ambrock, Klinik für Pneumologie, Hagen/DE

Diplom-Wirtschaftsingenieur Friedrich Gauger, FZI Forschungszentrum Informatik, ESS/MIT, Karlsruhe/DE

Dr. Annika Gieselmann, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Klinische Psychologie, Düsseldorf/DE

Dr. Martin Glos, Charité – Universitätsmedizin Berlin, Interdisziplinäres Schlafmed. Zentrum, Berlin/DE

Prof. Dr. Robert Göder, Universitätskrankenhaus Schleswig-Holstein, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Kiel/DE

Dr. Miriam Goldammer, Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus der TU Dresden, Professur für Medizinische Informatik am IMB, Dresden/DE

Prof. Dr.-Ing. Jürgen Götze, TU Dortmund, Fakultät ET/IT, Dortmund/DE

Prof. Dr. Haralampos Gouveris, Universitätsmedizin Mainz, Mainz/DE

Dr. med. Hartmut Grüger, Institut für Schlafmedizin – Sommer Heiser GbR, Düsseldorf/DE

Prof. Dr. Margareta Halek, Universität Witten/Herdecke, Department für Pflegewissenschaft, Witten/DE

Sabine Hanß, Universitätsmedizin Göttingen, Institut für Medizinische Informatik, Göttingen/DE

Prof. Dr. med. Svenja Happe, Klinik Maria Frieden Telgte, Klinik für Neurologie, Telgte/DE

PD Dr. med. Anna Heidbreder, Johannes-Kepler-Universität Linz, Universitätsklinik für Neurologie, Linz/AT

Dr. Holger Hein, Praxis und Schlaflabor, Reinbek/DE

Katharina Heiser, Klinikum rechts der Isar, Oberhaching/DE

Prof. Dr. med. Clemens Heiser, Klinikum rechts der Isar/Technische Universität München, HNO, München/DE

Dr. Sebastian Herberger, Charité Universitätsmedizin Berlin, Interdisziplinäres Schlafmedizinisches Zentrum, Berlin/DE

Dr. Simon Herkenrath, EVK Bergisch Gladbach, Innere Medizin/Pneumologie, Bergisch Gladbach/DE

Prof. Dr. med. Benedikt Hofauer, Medizinische Universität Innsbruck, Universitätsklinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde, Innsbruck/AT

Dr. med. Winfried Hohenhorst, Krupp Krankenhaus, Essen/DE

Nicola Höner zu Siederdisen, Onera Health, Eindhoven/NL

Dr. Hanne Horvarth, Hello Better, Hamburg/DE

Helga Hussong, Pfalzlinikum für Psychiatrie und Neurologie, Klingenmünster/DE

Prof. Dr. Osman Ipsiroglu, University of British Columbia, Faculty of Medicine/Dept. of Pediatrics, Divisions of Child & Youth Psychiatry, Develop, Vancouver/CA

Dr. Christoph Janott, Diametos GmbH, Berlin/DE

Dr. Andreas Kaindstorfer, Kepleruniversitätsklinikum Linz, Klinik für Neurologie- Standort Neuromedcampus, Linz/AT

Prof. Dr. Ulf Kallweit, Universität Witten/Herdecke, Stiftungsprofessur für Narkolepsie- und Hypersomnolenzforschung, Witten/DE

Prof. Walter Karlen, Universität Ulm, Biomedizinische Technik, Ulm/DE

Susanne Kästner, Pfalzlinikum Landeck, Schlaflabor, Klingenmünster/DE

EINGELADENE REDNER:INNEN

M.Sc. Maren-Jo Kater, Universität Bielefeld, Bielefeld/DE

Dr. Jens Kerl, Fachkrankenhaus Kloster Grafschaft GmbH, Schlaflabor, Schmallenberg-Grafschaft/DE

Beate Klofat, Psychotherapie-Praxis, Creußen/DE

MPH Gerhard Klösch, Medizinische Universität Wien, Neurologie, Wien/AT

Prof. Dr. Sascha Köpke, Universität zu Köln, Institut für Pflegewissenschaft, Köln/DE

Dariia Kostjukova, Klinikum Westbrandenburg, Kinderschlaflabor, Potsdam/DE

Prof. Dr. med. Sylvia Kotterba, Klinikum Leer gGmbH, Klinik für Geriatrie, Leer/DE

Prof. Dr. Achim Kramer, Charité- Universitätsmedizin Berlin, Inst. f. Med. Immunologie, Arbeitsbereich Chronobiologie, Berlin/DE

Jonas Krauss, Sleepiz AG, Zürich/DE

Prof. Dr. rer. nat. Dagmar Krefting, Universitätsklinikum Göttingen, Göttingen/DE

Dr. Gert Kuchler, SOMNOmedics GmbH, Randersacker/DE

M.Sc. Lisa Kullik, Fakultät für Sportwissenschaft, Ruhr-Universität Bochum, Lehr- und Forschungsbereich Sportpsychologie, Bochum/DE

Dr. Dieter Kunz, St. Hedwig-Krankenhaus, Klinik für Schlaf- & Chronomedizin, Berlin/DE

Prof. Dr. Hans-Peter Landolt, Human Sleep Psychopharmacology Laboratory, Zürich/CH

Dr. Julia Lechinger, Zentrum für Integrative Psychiatrie, ZIP gGmbH, Schlaflabor, Kiel/DE

Prof. Dr. Timo Leppänen, University of East Finland, Department of Technical Physics, Kuopio/FI

M.Sc. Katharina Lüth, Universität Osnabrück, Institut für Kognitionswissenschaften, Osnabrück/DE

Prof. Hagen Malberg, TU Dresden, Institut für Biomedizinische Technik, Dresden/DE

Esther Marasanov, Charité – Universitätsmedizin Berlin, Kompetenzzentrum Schlafmedizin, Berlin/DE

Noura Matti, Zentrum für interdisziplinäre Schlafmedizin, Mainz/DE

Dr. Leonie Maurer, mememor DE GmbH, Science, Leipzig/DE

Prof. Dr. med. Joachim T. Maurer, Universitätsklinikum Mannheim, Sektion für Schlafmedizin, Klinik für HNO-Heilkunde, Kopf- und Halschirurgie, Mannheim/DE

Prof. Dr. Geert Mayer, Philipps-Universität Marburg, Neurologie, Marburg/DE

apl. Prof. Katja Menzler, UKGM, Neurologie, Marburg/DE

PD Dr. Thorsten Mikoteit, Solothurner Spitäler, Solothurn/CH

Dr. Thomas Mitterling, Universitätsklinik für Neurologie, Linz/AT

PD Dr. rer. nat. Miriam Münch, Universitäre Psychiatrische Kliniken Basel, Zentrum für Chronobiologie, Basel/CH

Prof. Dr. med. Nikolaus Netzer, Fachklinik Ghersburg für Geriatriche Rehabilitation, Hermann Buhl Institut für Hypoxie- und Schlafmedizinforschung, Bad Aibling/DE

Prof. Dr. med. Georg Nilius, Kliniken Essen-Mitte, Evang. Huysens-Stiftung/Knappschaft gGmbH, Klinik für Pneumologie, Allergologie, Schlaf- und Beatmungsmedizinmedizin, Essen/DE

Prof. Dr. med. Christoph Nissen, Universitätsklinikum Genf (HUG), Psychiatrie und Psychotherapie, Genève/CH

Dr. Dagmar Norden, Praxis am Theaterwall, Dr. Norden, Oldenburg/DE

Prof. Dr. Olaf Oldenburg, Ludgerus-Kliniken Münster, Zentrum für Kardiologie, Münster/DE

Prof. Dr. med. Maritta Orth, Theresienkrankenhaus, Mannheim/DE

Prof. Dr. Henrik Oster, Universität zu Lübeck, Institut für Neurobiologie, Lübeck/DE

Prof. Dr. med. Ekkehart Paditz, Zentrum für Angewandte Prävention, Dresden/DE

Gianfranco Parati, Honorary Professor of Cardiovascular Medicine, University of Milano-Bicocca., Milan/IT
Prof. Dr. med. Andreas Patzak, Charité – Universitätsmedizin Berlin, Institut für Translationale Physiologie, Berlin/DE
Prof. Dr. Thomas Penzel, Charité- Universitätsmedizin Berlin, Interdisziplinäres Schlafmedizinisches Zentrum, Berlin/DE
Dr. med. Katrin Pilz, Charité – Universitätsmedizin Berlin, Berlin/DE
Prof. Dr. Thomas Pollmächer, Klinikum Ingolstadt, Zentrum für psychische Gesundheit, Ingolstadt/DE
Dr. Roland Popp, Psychiatrische Universitätsklinik Regensburg, Regensburg/DE
PD Dr. Mirja Quante, Universitätsklinikum Tübingen, Abteilung für Neonatologie, Tübingen/DE
Prof. Dr. Winfried Randerath, Krankenhaus Bethanien, Solingen/DE
Dr. Carolin Reichert, Universitäre Psychiatrische Kliniken Basel, Centre for Chronobiology, Basel/CH
Dr. Friederike Reilmann-Lollies, Universität Bielefeld, Psychologie und Sportwissenschaft, Bielefeld/DE
Prof. Dr. med. Bertold Renner, Technische Universität Dresden, Institut für Klinische Pharmakologie, Dresden/DE
Prof. Dr. med. Kneginja Richter, Tagesklinik CuraMed Gmbh&Technische Hochschule Nürnberg, Nürnberg/DE
Mariana Riegel-Schuster, Universitätsklinikum Mannheim, Mannheim/DE
Prof. Dr. Dieter Riemann, Universitätsklinikum Freiburg, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Freiburg/DE
Prof. Dr. Andrea Rodenbeck, Evangelisches Krankenhaus Göttingen-Weende, Pneumologie/Schlaflabor, Göttingen/DE
M.Sc. Marcelina Roos, Universität zu Köln, Medizinische Fakultät und Uniklinik Köln, Institut für Pflegewissenschaft, Köln/DE
PD Dr. med. Sven Rupperecht, Universitätsklinikum Jena, Interdisziplinäres Zentrum für Schlaf- und Beatmungsmedizin, Jena/DE
Dr. Janine Sambale, Philipps-Universität Marburg, Kieferorthopädie, Marburg/DE
Prof. Dr. Manuel Schabus, Centre for Cognitive Neuroscience Salzburg (CCNS), Fachbereich Psychologie/ Centre für Cognitive Neuroscience, Salzburg/AT
Dr.med. Steffen Schädlich, KH Martha-Maria Halle, KIM 2, Halle/DE
Prof. Dr. med. et MME Thorsten Schäfer, Ruhr-Universität Bochum, Zentrum für Medizinische Lehre, Bochum/DE
Dr. med. Claudia Schilling, Zentralinstitut für Seelische Gesundheit Mannheim, Mannheim/DE
Dr. Florian Schindhelm, Universitätsklinikum Essen, Klinik für Kardiologie und Angiologie, Essen/DE
Prof. Dr. rer. nat. Dipl.-Psych. Angelika A. Schlarb, Universität Bielefeld, Fakultät für Psychologie und Sportwissenschaft, Abteilung für Psychologie, Bielefeld/DE
Dr. med. Andreas Schlesinger, Klinik für Innere Medizin – Pneumologie, Rheumatologie, Infektiologie, Schlaf- und Beatmungsmedizin, Köln/DE
Bärbel Schmid, Asklepios Fachkliniken München Gauting, Schlaflabor, Gauting/DE
Dörte Schmidt, Robert-Bosch-Krankenhaus Stuttgart, Schlaflabor, Korntal-Münchingen/DE
Amela Schmidt, Dr Sandrock & Partner, Pneumologie/Schlafmedizin/Kardiologie, Altdorf/DE
Barbara Schneider, Kinderkrankenhaus St Marien, ZNS, Landshut/DE
PD Dr. med. Gerlind Schneider, Universitätsklinikum Jena, HNO, Jena/DE
Prof. Dr. med. Christoph Schöbel, Universitätsmedizin Essen, Ruhrlandklinik – Westdeutsches Lungenzentrum, Zentrum für Schlaf- und Telemedizin, Essen/DE
Prof. (apl.) Dr. phil. Michael Schredl, Zentralinstitut für Seelische Gesundheit, Schlaflabor, Mannheim/DE
M.Sc. Jennifer Schuffelen, Mementor DE GmbH, Science, Leipzig/DE
Prof. Dr. Karsten Seidl, Fraunhofer IMS/Univ. Duisburg-Essen, Business Unit Health, Duisburg/DE

EINGELADENE REDNER:INNEN

Dr. Florian Sicks, Zoologischer Garten Berlin AG, Berlin/DE

Dr. med. Wolfgang Siegfried, Adipositas-Rehazentrum INSULA, Bischofswiesen/DE

Dr. Sabrina Skorski, Universität des Saarlandes, Institut für Sport- und Präventivmedizin, Saarbrücken/DE

Prof. Dr. J. Ulrich Sommer, Technische Universität München, München/DE

Dipl.-Psych. Markus B. Specht, Schlafzentrum DKD Helios Klinik Wiesbaden, Wiesbaden/DE

Prof. Dr. Dr. Kai Spiegelhalter, Universitätsklinikum Freiburg, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Freiburg/DE

PD Dr. Dr. med. Jens Spiesshoefer, Uniklinik RWTH Aachen, Klinik f. Pneumologie &. Internistische Intensivmedizin Medizinische Klinik V, Aachen/DE

Dr. med. Philipp Stachwitz, Berlin/DE

PD Dr. med. Stefan Stadler, Universitätsklinikum Regensburg, Klinik für Innere Medizin II, Regensburg/DE

Prof. MD, PhD Joerg Steier, King's College London, Centre for Human and Applied Physiological Science (CHAPS), London/GB

Dagmar Steinhart, Gemeinschaftspraxis f. Herz u. Lunge Drs. med. Kirschner, Haas und Ritzel, Ambulantes Schlaflabor am Bruderwald, Bamberg/DE

Lisa Steinmetz, Universitätsklinik Freiburg, Freiburg/DE

Kirstin Stenzel, HELIOS Klinikum, Berlin/DE

PD Dr. med. Sven Stieglitz, Krankenhäuser Petrus und St. Josef, Wuppertal, Wuppertal/DE

Dr. Christoph Stolpe, Ambulantes Schlaflabor Tecklenburger Land, Ibbenbüren/DE

Prof. Dr. med. Boris Stuck, Universitätsklinikum Marburg, Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie, Marburg/DE

Alexander Martin Stump, Kliniken Essen Mitte, Pneumologie, Essen/DE

Prof. Dr. Maximilian Traxdorf, Klinikum Nürnberg- Campus Nord, Klinik für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde; KhV, Nürnberg/DE

Dr. Dora Triché, Klinikum Nürnberg, Paracelsus Medizinische Universität, Medizinische Klinik 3, Nürnberg/DE

Dr. med. Volker Thomas Trüten, Marienkrankenhaus Soest gGmbH, Pneumologie, Allergologie, Schlafmedizin, Onkologie, Weaning, Soest/DE

PD Dr. Christian Veauthier, Charité Universitätsmedizin Berlin, Schlafmedizin, Berlin/DE

Karin Verch, Asklepios Fachklinik München Gauting, Schlaflabor, Gauting/DE

Dr. Berthold Voges, Evangelisches Krankenhaus Alsterdorf, Neurologie/Epilepsiezentrum/Schlaflabor, Hamburg/DE

Dr. rer. nat. Albrecht Vorster, Inselspital Bern, Swiss Sleep House Bern, Bern/DE

Reinhard Wagner, Selbsthilfegruppe Schlafapnoe Wilhelmshaven-Friesland, Wilhelmshaven/DE

Dr. phil. Hans-Günter Weeß, Pfalzlinikum, Interdisziplinäres Schlafzentrum, Klingenmünster/DE

Sara Lena Weinhold, ZIP, Kiel/DE

Alina Wildenauer, Universitätsmedizin Essen- Ruhrlandklinik, Zentrum für Schlaf- und Telemedizin, Essen/DE

Dr. Denise Wilfling, Universität, Hamburg/DE

Prof. Dr. Lutz Wittmann, Internationale Psychoanalytische Universität, Berlin/DE

Holger Woehrle, Lungenzentrum Ulm, Schlaf- und Beatmungszentrum Blaubeuren, Ulm/DE

Dr. Insa Wolf, Fraunhofer IDMT, Mobile Neurotechnologien, Oldenburg/DE

Prof. Dr. Peter Young, Medical Park Bad Feilnbach, Klinik für Neurologie, Bad Feilnbach/DE

Dr. med. Sebastian Zaremba, Klinik für Schlafmedizin (KSM) Luzern, Luzern/CH

Prof. MD, PhD Phyllis C. Zee, Northwestern University, Center for Circadian and Sleep Medicine, Chicago, IL/US

Maria Zschoche, Fakultät für Psychologie und Sportwissenschaft, Südliches Anhalt/DE

AUTOR:INNEN, REDNER:INNEN UND VORSITZENDE

A

Aeschbach, D.	22, 29
Alić, B.	36
Ameen, M. S.	23
Anderer, P.	26
Arzt, M.	20, 24, 37, 41, 46

B

Bartels, S.	29
Bartschke, A.	36
Bauerfeind, S.	52
Becker, N.	48
Bender, T.	23
Birk, R.	35, 66
Bitter, T.	25, 32
Bitterlich, M.	55
Blaskovich, B.	20
Blau, A.	52
Blume, C.	38, 51
Boer, J.	44
Brand, S.	31
Brandmayr, G.	26
Brandt, M.	23, 45, 48, 49
Braun, M.	46, 50, 53
Breuss, A.	51
Brink, M.	29
Brzezynski, J.	28, 44, 46
Büchner, N.	33
Büttner-Teleaga, A.	22, 51

C

Cajochen, C.	21, 28
Calhoun, J. W.	49
Cassel, W.	19
Classen, M.	34
Crönlein, T.	35

D

Dahlem, L.	33
Danker-Hopfe, H.	18, 24
Danzer, V.	44
de Zeeuw, J.	23, 28, 33, 43, 44, 45
Dechantsreiter, J.	23
Deutsch, H.	34, 66
Dichter, M.	27

Dietel, T.	19
Dietz-Terjung, S.	36, 46, 48, 50, 52
Dollnick, D.	19
Domres, N.	39
Dorn, H.	30
Dressle, R.	35
Dück, A.	51

E

Edenharter, G.	43
Eggert, T.	36, 46, 48, 50, 51, 52
Ehrlich, F.	45, 49
Ell, J.	35, 51
Elmenhorst, E.-M.	29, 38
Elmenhorst, D.	38
Erler, C.	36
Erler, T.	39

F

Festag, S.	46
Fichter, A.	43, 66
Fietze, I.	18, 25, 26, 41, 44, 46, 51, 52, 53
Fischer, D.	28
Fisel, L.	30
Fox, H.	32
Friebe, P.	47, 50
Frohnhofen, H.	27, 30

G

Galetke, W.	33, 37, 57
Gauger, F.	36
Genske, C.	45
Giesbrecht, L.	45
Gieselmann, A.	19, 22, 44
Gil, O.	47
Glos, M.	25, 26, 29, 38, 44, 46
Göder, R.	20, 29, 30, 44, 45, 53, 66
Goldammer, M.	21, 25, 45, 49
Götze, J.	36
Gounitski, Y.	46
Gouveris, H.	25, 49, 52
Grüger, H.	20

AUTOR:INNEN, REDNER:INNEN UND VORSITZENDE

H

Hackenberg, C.	44
Haghi, M.	26
Halek, M.	27
Hanß, S.	42
Happe, S.	31, 40
Heidbreder, A.	25, 31, 34, 37, 40
Hein, H.	21, 22, 32
Heiser, K.	55
Heiser, C.	35, 45, 46, 50
Herberger, S.	33, 38, 41, 46, 49, 52
Herkenrath, S.	33, 37, 39
Hinterberger, A.	45, 51
Hofauer, B.	43
Hohenhorst, W.	35
Höner zu Siedernissen, N.	55
Horvarth, H.	34
Huseynov, J.	46, 47
Hussong, H.	55

I

Ipsiroglu, O.	21, 31
Ismayer, S.	23

J

Janott, C.	34
Jawinski, P.	54
Jha, M.	25, 26, 46
Jira, D.	46

K

Kähler, H.	44
Kaindlstorfer, A.	42, 67
Kallweit, U.	37, 42, 45, 48, 54
Kang, I.-H.	51
Karaca, S.	26
Karlen, W.	23
Kästner, S.	55, 56
Kater, M.-J.	18, 22, 50
Kelmanson, I.	45
Kerl, J.	22
Kern, S.	23
Klaus Pilz, L.	35
Klofat, B.	30, 53
Klösch, G.	31

Köpke, S.	27
Kohn, M.	23
Kostiukova, D.	39
Kotterba, S.	30, 40
Kramer, A.	28, 46
Krauss, J.	36
Krefting, D.	23, 25, 36, 42, 46
Küchler, G.	32, 41
Kullik, L.	43
Kunz, D.	28, 33, 43, 44, 45
Küskens, A.	44
Kutz, P.	48, 53

L

Labeit, C.	52
Lakämper, S.	48
Landolt, H.-P.	38
Lechinger, J.	29, 44, 45, 53
Leosz, N. S.	52
Leppänen, T.	25
Lieberich, L.	42, 45
Litvin, L.	49
Lollies, F.	33
Ludwig, K.	49, 52
Lüth, K.	19, 48

M

Malberg, H.	21, 23, 45
Marasanov, E.	55, 56, 67
Marx-Dick, C.	51
Mathes, J.	19
Matthes, S.	22
Matti, N.	20
Maurer, L.	22, 31, 41
Maurer, J. T.	36, 39, 46, 47, 50
Mayer, G.	43, 48
Mayr, P.	55
Menrad, S.	45
Menzler, K.	19
Michaelis, L.	44
Mikoteit, T.	20, 30
Mitterling, T.	19
Münch, M.	38

AUTOR:INNEN, REDNER:INNEN UND VORSITZENDE

N

Netzer, N.	22, 27, 43
Nilius, G.	29, 37
Nissen, C.	40
Nolte, C. H.	50
Norden, D.	30, 31, 39

O

Oldenburg, O.	32
Orth, M.	25, 30, 45
Oster, H.	28, 51
Özdemir, M.	46

P

Paditz, E.	21, 39
Parati, G.	32, 41
Patzak, A.	32, 41, 67
Penzel, T.	18, 22, 24, 25, 26, 31 40, 46, 51, 52, 53
Pilz, K.	41
Pilz, N.	32, 41
Pineda Zenizo, P. M.	46
Pittner, K.	23
Plettenberg, C.	50
Pollmächer, T.	40
Popp, R.	27, 36
Pordzik, J.	49, 52
Prehn-Kristensen, A.	44, 45, 53

Q

Quante, M.	22, 23, 33
Quick-Weller, J.	49

R

Randerath, W. J.	22, 37
Reichert, C.	38
Renner, B.	21
Richter, K.	23, 32, 35, 44
Riemann, D.	35, 48, 50, 51
Rodenbeck, A.	24, 28, 29, 32, 53
Roos, M.	27
Rothe, B.	52
Rupprecht, S.	39, 40, 45

S

Salanitro, M.	25, 26, 46, 50
Salomo, S.	48
Sambale, J.	39, 46
Schabus, M.	26, 45, 51
Schäfer, T.	22
Schilling, C.	20, 24, 29
Schindhelm, F.	25
Schlarb, A. A.	24, 33, 34, 39, 57
Schlesinger, A.	27, 68
Schlieper, J.	46
Schmid, S. R.	51
Schmid, B.	56
Schmidt, A.	55
Schmidt, D.	55, 56
Schneider, G.	35
Schneider, B.	31, 43
Schöbel, C.	20, 24, 29, 31, 36, 42, 46, 48 50, 52, 53
Schopp, S.	45
Schredl, M.	19
Schubert, M.	53
Schudt, F.	52
Schuffelen, J.	19, 22
Schulze, H.	52
Schuster, M.	55
Schwarting, S.	47
Seepold, R.	26
Sehr, T.	45, 48, 49
Seidl, K.	36
Seifen, C.	49, 52
Shabli, S.	53
Shevchenko, O.	52
Sicks, F.	24
Siegfried, W.	27
Simon, L.	45, 50
Skorski, S.	42
Smieszek, S.	28, 44, 46
Sommer, U. J.	35, 46, 50
Specht, M. B.	20, 49, 53, 55, 56
Spiegelhalder, K.	35, 45, 48, 50, 51, 53
Spiesshoefer, J.	23, 25, 32
Spille, L.	23, 48
Stachwitz, P.	31, 68



AUTOR:INNEN, REDNER:INNEN UND VORSITZENDE

		W	
Stadler, S.	32	Wagner, R.	42, 68
Steier, J.	28	Walter, N.	53
Steinhardt, D.	55	Weeß, H.-G.	40, 57
Steinmetz, L.	18, 34, 45, 50	Weidenfeld, S.	29
Stenzel, K.	55	Weihrich, K. S.	33
Stieglitz, S.	27	Weihs, A.	53
Stolpe, C.	31	Weinhold, S.	39, 45
Stuck, B. A.	40, 43, 49	Wildenauer, A.	36, 46, 48, 50, 52
Studte, S.	45	Wilfing, D.	27
Stump, A.	29	Wintzer, D.	50
T		Wittmann, L.	19
Toncar, T.	41, 44	Woehrle, H.	20, 22, 31, 41
Topalidis, P.	45, 51	Wolf, K. I.	26
Traxdorf, M.	39, 52	Y	
Triché, D.	29, 33	Yildizli, M.	54
Trüten, V.	31	Young, P.	37, 53, 57
Turgan, B. S.	42, 45	Z	
V		Zafeiropoulou, D.	23, 46
van Egmond, L. T.	23	Zee, P. C.	28
van Ginneken, V.	30, 51	Zeising, M.	20
Vannahme, A.		Zimmer, A.	32
Veauthier, C.	42	Zschoche, M.	33
Verch, K.	56		
Voges, B.	40		
Vorster, A.	21, 23, 34, 42, 44		



Alle Lösungen für Ihren Kongress

aus einer Hand –
digital, hybrid, präsent.
www.conventus.de

